



Kikeriki

WIR WECKEN AUF
Erfolgreich in der Steiermark

Auflage: 67.500 Haushalte (Bezirke Hartberg-Fürstenfeld & Weiz)

WINDSCHUTZSCHEIBEN AKTION:

GRATIS

PKW Jahresvignette
bei Scheibentausch
Aktion gültig bis 31.01.2025



STEINSchLAGREPARATUR KOSTENLOS

(ohne Selbstbehalt bei allen Kaskoversicherungen)



TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI

**DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN**

**REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN**

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN KUNDEN FROHE WEIHNACHTEN!

**HELMUT
SCHWEIGHOFER**
MEISTERFOTOGRAF
& VIDEOGRAF

■ Hochzeiten ■ Werbefotografie
■ Werbevideos ■ Social Media

www.Helmut-Schweighofer.com

Info: Seite 17



FERDINAND
FELDHOFFER
ALUMINIUM

- SOMMERGÄRTEN
- SONNENSCHUTZ
- INSEKTENSCHUTZ
- CARPORTS

INFO: RÜCKSEITE

Schachen 152 / 8250 Vorau / Tel.: 0664/4305453 / www.feldhoferalu.at





SO
gesehen...

Liebe Leserinnen und Leser!

Von einer vorweihnachtlichen Ruhe ist noch wenig zu spüren – Kriege dominieren das Weltgeschehen, in Österreich wird an einer neuen Regierung gebastelt und schon um Posten gerungen, viele fürchten die darauffolgende „Bescherung“ der neuen Koalition.

Die Wahlprogramme der wahrscheinlichen Regierungskoalition von ÖVP, SPÖ und Neos könnten unterschiedlicher nicht sein, es gibt kaum Überschneidungen, letztlich wird der Wähler also nicht das bekommen, was ihm die jeweilige Partei vor der Wahl versprochen hat, weil bei so konträren Parteien kaum wichtige richtungsweisende Veränderungen wie Pensionsreform, Haushaltssanierung, Asylgesetze oder Ähnliches beschlossen werden können, welche längst dringend nötig wären.

Eine große Gemeinsamkeit haben aber die Parteifunktionäre: Sie wollen Ministerposten, dies scheint wichtiger als das Wohl des Landes und dieser Umstand wird eine Koalition besiegeln. Die Auswirkungen von unüberlegten Gesetzen können dramatische Folgen für uns alle haben. Man denke nur an die eingeleitete Energiewende: Grüne Energie ist mit massivem Wohlstandsverlust verbunden. Mit vielen Milliarden wurden Photovoltaik und Windparks gefördert und forciert, um weg von Öl, Gas und Kohle zu kommen. Wind und Sonne sind allerdings Zufallsenergien und nicht unbedingt dann da, wenn Haushalt und Industrie sie brauchen würden. Wenn diese Energien zur falschen Zeit da sind, müssen sie teuer vernichtet oder gespeichert werden, wenn sie unkontrolliert im Netz ankommen und keine Abnehmer dafür da sind. Auch müssen das Stromnetz und die Umspannwerke massiv ausgebaut werden, da diese nicht dafür ausgelegt sind, Strom aus Wind und Photovoltaikparks abzutransportieren.

Das WIFO rechnet mit Kosten von 30-40 Milliarden bis 2030 (das wären rund 10% unserer derzeitigen Gesamtverschuldung!), die Kosten dafür werden auf alle Abnehmer aufgeteilt.

Durch den begonnenen Ausbau kommen bereits 2025 Erhöhungen von ca. 150.- auf einen durchschnittlichen Haushalt zu (bei ca. 3.000 KW Jahresverbrauch) – diese jährlichen Zusatzkosten sollen sich laut Berechnungen aufgrund des weiteren Ausbaues bis 2030 auf ca. 600.- pro Jahr erhöhen.

Während die privaten Haushalte das irgendwie stemmen werden müssen, stehen der Industrie aufgrund des hohen Verbrauches massivste Erhöhungen ins Haus – dies wird die Deindustrialisierung Europas massiv vorantreiben. Neuinvestitionen der Industrie werden vorwiegend in Amerika und Asien getätigt werden.

Europaweit ist jeder 4. Arbeitsplatz direkt in diesem Segment und hat uns den heutigen Wohlstand gebracht. Europa verursacht ca. 7% des weltweiten Co2-Ausstoßes und steht mit seinen grünen Plänen ziemlich allein da. Wenn der Umstieg nicht von allen forciert wird, bringt das eine Wettbewerbsverzerrung und Europa erreicht das Gegenteil: Nämlich eine Verlagerung der Produktion Richtung Asien und Amerika, wo die Herstellungen dann unter wesentlich niedrigeren Umweltauflagen erfolgen. Die asiatischen Länder sind die Größten CO2-Verursacher, haben aber einen ganz anderen Zugang zum Thema: Sie sehen die Klimaerwärmung als Tatsache und verfolgen eher eine Anpassung der Menschheit daran.

Einziger Ausweg, wenn auch bitter: Die billige Energiequelle Russland wieder anzapfen, bevor noch mehr Betriebe abwandern, welche auch bei später mal wieder günstigerer Energie nicht mehr zurückkehren. Den Kriegsverlauf haben die Sanktionen ohnedies nicht beeinflusst, nur unsere internationale Konkurrenzfähigkeit.

Anpassungen und Wandel werden sich 2025 weiter verstärken, so eröffnet beispielsweise die Künstliche Intelligenz viele Möglichkeiten, aber auch Risiken: Fotos und Videos, von der KI geschaffen, sind praktisch nicht mehr als solche erkennbar und von echten Fotos zu unterscheiden, Vorsicht ist geboten, selbst das, was man mit eigenen Augen im Fernsehen oder Zeitungen sieht, muss man zukünftig also hinterfragen. Beim Jagdfoto mit Rene Benko und LH-Stellvertreter Dornauer glaubten anfangs wohl viele an Fake oder ein altes Foto – doch dieses war echt und aktuell, tatsächlich lassen sich immer noch Spitzenpolitiker von Rene Benko einladen, obwohl Ermittlungen wegen schweren Betrugs und Untreue gegen ihn laufen. Ob hier letztlich ein gerechtes Urteil von den politisch besetzten Gerichtsrichtern fallen wird wie beim Vergehen eines Normalbürgers?

Der Kikeriki wird jedenfalls auch 2025 ehrlich und vor allem politisch unabhängig berichten und wird kostenlos an alle 67.500 Haushalte im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld und Weiz verschickt. Wie jedes Jahr liegt auch heuer wieder der letzten Ausgabe des Jahres ein Erlagschein für freiwillige Spenden bei, um den Fortbestand unserer beliebten Regionalzeitung zu sichern (100 Prozent privatfinanziert durch unsere treuen Werbekunden, ohne Steuergeld, welche Zeitung kann das noch von sich behaupten?)

Konto Sparkasse Pöllau: IBAN: AT34 2083 3000 0010 5940

Konto Volksbank Steiermark: IBAN: AT44 4477 0194 9306 0000

Das Team des Kikeriki dankt für die Unterstützung und wünscht seinen Lesern eine besinnliche Adventzeit!

Thomas Tobisch, Herausgeber

MODEN•POSCH

WENIGZELL

**Gutscheine schenken
und an den nächsten
Anlass denken!**



Auf Sie wartet eine
Weihnachtsüberraschung!



GESCHENK
GUTSCHEIN

*Modisch
Wohlfühlen.*

Winterzauber

**Zu jeder Winterjacke aus dem Sortiment
ein Accessoire Ihrer Wahl **GRATIS****
(Haube, Schal, Handschuhe und mehr)



Ihr Fachgeschäft

MODEN•POSCH

WENIGZELL

8254 Pittermann 211, Tel. 03336 / 2145

Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 Uhr u. 14.30-18 Uhr, SA 8-12 Uhr

www.modenposch.at

Aktion gültig solange der Vorrat reicht.

Werbung





Meine Freunde

Meine Freunde, die friedensstiftenden Menschenführer!



Für mich stellen Liebe und Mitgefühl eine allgemeine Religion dar. Man braucht dafür keinen Tempel und keine Kirche, ja nicht einmal unbedingt einen Glauben. Wenn man einfach nur versucht, ein menschliches Wesen zu sein mit einem warmen Herzen und

einem Lächeln – das genügt! Diese großartigen Gedanken des Dalai Lama unterstreichen seinen Wunsch nach Frieden für die gesamte Menschheit. Der Dalai Lama ist Buddhist, Papst Franziskus ist das Oberhaupt der Christen. Auf den ersten Blick betrachtet: zwei große Menschen mit verschiedenen Meinungen. Und genau hier hake ich ein, weil ich davon überzeugt bin, dass beide dieselben, friedensbringenden Ideale vertreten. Ja, mehr noch.

Würden die beiden sich privat kennen, wären sie – meiner Meinung nach – gute Freunde! Erst vor kurzem rief Papst Franziskus I auf der arabischen Halbinsel alle Vertreter der Religionen zu einer „Entmilitarisierung des menschlichen Herzens“ auf. Genauso glaube ich, dass auch Jesus und Siddhartha Gautama, bei uns besser bekannt als Buddha, Freunde gewesen wären, wenn sie sich persönlich gekannt hätten. Beide haben sich für die Armen, von der Gesellschaft ausgestoßenen und unterdrückten Menschen eingesetzt. Dies wurde mir bei meiner Nepal Reise mit einer kleinen Reisegruppe vor dem Geburtshaus Buddhas in Lumbini (siehe Foto) bewusst.

Der Geburtsort Buddhas wird von Buddhisten und Hindus verehrt. Siddhartha war ursprünglich ein indischer Prinz, bevor er Buddha wurde. 632 vor Christi befand sich Siddhartha Gautamas Mutter in Lumbini und gebar dort ihren Sohn, der die Welt verändern und den Buddhismus ins Leben rufen sollte. Eine Weltreligion, die von Frieden, Gerechtigkeit und Gleichheit sprach. So gesehen sind Bethlehem und Lumbini



– geographisch betrachtet – zwar weit entfernt, aber geistig betrachtet sind sie Nachbarstädte!

Und genauso wie es bei den verschiedenen Religionen immer wieder friedfertige Führer gibt, welche dieselben Gedanken haben, so gibt es diese auch – allen Unkenrufen und Vorurteilen zum Trotz – in der großen Weltpolitik. Man denke dabei einfach an den großen Mahatma Gandhi und Martin Luther King.

Wenn die Menschheit weiterleben will, ist eine neue Art von Denken notwendig, sagte einst Albert Einstein. Und diese Aussage ist heute aktueller denn je zuvor. Auch wenn viele geistig hochstehende Menschen heutzutage den Weltuntergang als aktuelle Situation deuten wie ihn die Bibel beschreibt, so vertrete ich diese Meinung nicht, aber ich vermute große, zukünftige gesellschaftliche Veränderungen. Zweifelsohne erinnert unser jetziger Zeitgeist fatal an das biblische Sodom und Gomorrha, und bekanntlich gab es ja auch damals einen Neuanfang. Diesen Optimismus schöpfe ich aus den anfangs genannten Personen, weil ich zutiefst überzeugt bin, dass es diese Personen weltweit auch heute gibt. Es sind nicht alle Politiker, alle Glaubensvertreter und alle Friedensverkünder schlechte Menschen, sondern es sind unsere Vorurteile über diese Personen. Diese Vorurteile werden meistens von jenen Menschen in die Welt gesetzt, welche diejenigen, die sie kritisieren, gar nicht kennen!

Und wie oft machen wir uns Gedanken und ärgern uns über Probleme, die in Wirklichkeit ja gar keine sind oder für uns ja gar nicht relevant sind? Konfuzius brachte es auf den Punkt: „Manche Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel!“ Etliche Menschen hören nur, was sie hören wollen!

Irgendwo habe ich gelesen, dass man ruhiger lebt, wenn man nicht alles sagt, was man weiß, nicht alles glaubt, was man hört und über den Rest einfach lächelt. Und auch mit dem Vertrauen ist es ähnlich, nämlich so, wie es Khalil Gibran ausdrückte: Vertrauen ist eine Oase des Herzens, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird. Kurz zusammengefasst halte ich es mit Albert Einstein: Ich möchte Gottes Gedanken kennenlernen, der Rest sind nur Details!

TURN ON A NEW FORM OF MASSAGE



Die angenehme Hydromassage verwehnt von Kopf bis Fuß.



Die tief wirkende Infrarotwärme fördert Entspannung und Wohlbefinden.

Das DAYON HydroSpa ist das erste Designmöbel für Wohlbefinden und Entspannung, das die positiven Wirkungen von Wasser, Wärme und Massage vereint. Infrarotwärme und die Kraft des Wassers verwehnen mit einer wohltuenden Ganz- oder Teilkörpermassage. Die Wasserstrahlen treffen in gleichmäßigen Bewegungen auf die Unterseite der warmen Liegefläche. Dabei schwebt man schwerelos und trocken auf dem Wasser. Die intensive Hydromassage löst Verspannungen, fördert die Durchblutung und schenkt dem Rücken wohltuende Erleichterung. Schenken Sie heuer Ihren Liebsten doch das HydroSpa Wohlgefühl.

**GESCHENK
GUTSCHEIN**

HydroSpa

Seit Oktober hat der eigene Vorführ-Wellness-Raum mit dem HydroSpa im Apfelholzschlössl geöffnet. Für mehr Infos und Gutscheinkauf besuchen Sie www.moebel-binder.at/wellness

Wählen Sie aus diesen Gutscheinen:

**20 Minuten
HydroSpa
Massage**

€ 39,-

**50 Minuten
HydroSpa
Massage**

€ 79,-

BINDER
MÖBELWERKSTÄTTE

Eisteichweg 4, 8160 Preding bei Weiz
Tel. +43 664 1920900, moebel-binder.at

Sport und Gesundheit im BORG Birkfeld



Das BORG Birkfeld startet ab dem Schuljahr 2025/26 mit einem neuen Ausbildungsschwerpunkt. Künftig können SchülerInnen neben den bekannten Schwerpunkten Musik, Kunst & Design, IT & Science erstmals auch den Schwerpunkt Sport & Gesundheit wählen. Am 23.11. können sich Interessierte am Tag der offenen Tür von 9-12 Uhr ein Bild von der Schule und dem Angebot machen. Was bietet dieser neue Schwerpunkt? Neben einer multisportiven Ausbildung werden Themen von Trainingslehre, Bewegungslehre und Sportbiologie bis hin zu gesunder Ernährung und mentaler Gesundheit gelehrt. Zusätzlich haben die Jugendlichen die Möglichkeit, am Training der Fußballakademie Birkfeld/Strallegg teilzunehmen (gilt auch für auswärtige SchülerInnen).

Der Bereich mentale Gesundheit umfasst Stressbewältigung, Social Skills, Medizin- und Pflegeethik und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Das Modul „Gesunde Ernährung“ befasst sich mit verschiedenen Ernährungsformen und Esskulturen. Beim Zubereiten von Speisen wird das Thema Inhaltsstoffe und ihre Auswirkungen auf den menschlichen Körper erarbeitet. Der bewusste Blick aufs Etikett wird geschult, um beim Einkauf auf gesunde und nachhaltige Produkte zu achten. Als zusätzliche Qualifikation absolvieren Teilnehmende den Helfer- und Retterschein, ebenso wie einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs. Außerdem bietet der neue Schwerpunkt die Möglichkeit, sich zum Gesundheitscoach ausbilden zu lassen. Abseits vom Unterricht erwarten die SchülerInnen mehrtägige Schulveranstaltungen, Workshops, Wettkampfteilnahmen und Schnuppermöglichkeiten in den unterschiedlichsten Berufen im Bereich Sport und Gesundheit.

Warum gibt es einen neuen Schwerpunkt?

„Die Jugendlichen achten heute immer mehr auf ihre physische und psychische Gesundheit. Berufe im Gesundheitswesen werden immer wichtiger. Mit dem neuen Schwerpunkt möchten wir auf diesen Trend eingehen“, so Direktor Krenn-Gugl. Ziel ist es, Jugendliche bestmöglich für Berufe oder Studien im Sport- und Gesundheitsbereich vorzubereiten, wie z.B. Sportwissenschaften, Sport- und Eventmanagement, Ergotherapie, Diätologie, Logopädie, Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Psychologie oder Psychotherapie, Ernährungswissenschaften, Pflege- oder Gesundheitswissenschaften/-management sowie Public Health, um nur einige zu nennen. ■

Familienpatenschaften: Gemeinschaft und Zusammenhalt erleben



Freiwillig engagierte FamilienpatInnen entlasten Familien, wenn nicht alles rund läuft im Alltag. Sie helfen Familien, indem sie für 2 bis 3 Stunden pro Woche Kinder durchs Leben begleiten – das tut allen gut.

Zeit schenken

Als FreiwilligeR Teil des Familienpatenschaften-Teams zu sein bedeutet, Kindern bis zum Alter von 12 Jahren Zeit zu schenken: Zeit zum Zuhören, Zeit zum Spielen, Zeit zum Kindsein. Kinder verarbeiten ihre Erlebnisse, Sorgen und Ängste durch das Spiel, doch dafür bleibt im Alltag nicht immer viel Zeit. Haushalt, Termine und das Einkaufen erledigen sich schließlich nicht von selbst. Die Tage von Mamas sind vollgepackt mit kleinen – oft nach außen unsichtbaren – Tätigkeiten. Zeit für sich steht oft ganz unten auf der Liste.

Familienpatenschaft als Lösung

Mit der Geburt eines (weiteren) Kindes kommt leider keine Gebrauchsanweisung mitgeliefert wie man sich zukünftig in unterschiedlichen Situationen richtig verhält. Elternsein ist stetiges Lernen, an seine eigenen Grenzen und die der Partnerschaft zu gehen und immer wieder ein Hinauswachsen über sich selbst. Hilfe annehmen will gelernt sein. Wenn Eltern als mutiges Beispiel vorausgehen, lernen auch Kinder, dass es in Ordnung ist, nicht alles allein tun zu können und sich Unterstützung zu holen. Eine Familienpatenschaft kann hier einen großen Beitrag leisten, entlasten und Freude schenken. ■



Schreiben Sie uns

- Senden Sie Fotos
- Helfen Sie mitgestalten

redaktion@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 171 14 98

8200 Gleisdorf

Fürstenfelder Straße 35

RECHTSANWALT

Mag. Bertram Schneeberger



Gebührenbefreiung bei Eigen-tumserwerb

Seit 1. Juli 2024 gilt beim Erwerb von Wohnraum eine Gebührenbefreiung für die Eintragung von Eigentumsrecht (1,1 % der Bemessungsgrundlage) und Pfandrecht (1,2 % der Bemessungsgrundlage) im Grundbuch. Voraussetzung hierfür ist, dass die erworbene Wohnung/das erworbene Haus oder das Grundstück, auf dem das Eigenheim errichtet werden soll, der Befriedigung eines dringenden Wohnbedürfnisses dient, welches durch eine Hauptwohnsitzmeldung sowie durch eine Bestätigung, dass die bisherigen Wohnrechte aufgegeben wurden, nachgewiesen werden muss.

Wird das Eigenheim erst errichtet, muss es innerhalb von drei Monaten ab Fertigstellung, längstens binnen fünf Jahren ab Eintragung im Grundbuch bezogen werden. Für die Inanspruchnahme der Gebührenbefreiung für das im Grundbuch einzutragende Pfandrecht muss der pfandrehtlich gesicherte Kredit zum Kauf oder zur Sanierung oder Errichtung des Eigenheims aufgenommen worden sein, was wiederum durch eine Bankbestätigung nachzuweisen ist. **ACHTUNG:** Die Gebührenbefreiung gilt nur temporär für zwei Jahre! Der Kaufvertrag für die Liegenschaft/der Pfandbestellungsvertrag muss einerseits erst nach dem 31. März 2024 geschlossen worden sein. Zudem muss der Antrag auf Eintragung im Grundbuch zwischen dem 1. Juli 2024 und dem 1. Juli 2026 beim Grundbuchgericht einlangen, damit die Gebührenbefreiung in Anspruch genommen werden kann. Die Gebührenbefreiung gilt überdies „nur“ bis zu einer Bemessungsgrundlage von 500.000 Euro (in der Regel handelt es sich bei der Bemessungsgrundlage um den Kaufpreis der Immobilie). Für den Teil, der über 500.000 Euro hinausgeht, ist die Gebühr weiterhin zu entrichten. Für Luxusimmobilien (Bemessungsgrundlage mehr als 2 Millionen Euro) gibt es keine Gebührenbefreiung. Überdies gilt es zu beachten, dass das geförderte Eigenheim für mindestens fünf Jahre durchgehend bezogen werden muss. Wird das geförderte Eigenheim bereits vor Ablauf dieser Frist wieder verkauft oder als Hauptwohnsitz aufgegeben, wird die Gebühr nacherhoben. Abschließend wünsche ich allen Leserinnen und Lesern Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2025!

Ihr Mag. Bertram Schneeberger und Team

Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

INNERE MEDIZIN

Dr. Martin Kaiba



Ihr Internist erklärt....
....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin

Alle Jahre wieder...

...kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind! Wer kennt es nicht, dieses einfache, aber vielleicht gerade deshalb so schlicht schöne Weihnachtlied von Wilhelm Hey und Friedrich Silcher? Man schrieb das Jahr 1837 – befand sich also mitten im Vormärz – es waren schlechte Zeiten – damals wie heute! Auch die Geschichte wiederholt sich scheinbar immer wieder! Alle Jahre wieder verbreiten sich im Winter die vielzitierten Atemwegsinfekte – sie kommt also, die typische Husten- und Schnupfenzeit! Und heuer wohl deutlich ausgeprägter als in den Jahren davor! Komisch? Und alle Jahre wieder hat es auch mich mit einem kräftigen Schnupfen erwischt – gut dann, wenn ein rechtzeitig gefülltes Medizinschränkchen zu Hause vorrätig ist! Was da hineingehört? Nun, darüber wird vielfach diskutiert – der Klassiker schlechthin ist wohl das Vitamin C – gut und günstig könnte man sagen! Aber auch andere Vitamine haben gerade in der dunklen Jahreszeit ihre besondere Bedeutung - man denke nur an das Vitamin D. Wichtig für starke Knochen aber auch ein gutes Immunsystem! Daneben seien Vitalpilze und Lindenblüten erwähnt – Empfehlungen, basierend auf langer Tradition! Und vielleicht doch auch ein hochprozentiges Tröpfel, das berühmte Schnapsel in Ehren – alles mit Maß und Ziel und natürlich zu seiner Zeit! Und alle Jahre wieder erleben wir den Packerl- und Geschenkestress - vielleicht deshalb ein kleiner Tip: Warum schenken Sie nicht das eine oder andere für das Medizinschränkchen zu Hause? Gebrauchen kann das jeder - und spätestens bei der ersten Erkältung freut man sich über diese sinnvollen Gaben ganz sicher doppelt! Lassen Sie sich beraten – wir im Greenhall Medical Centre tun das gerne unter dem Motto: Gutes für Freunde! Alle Jahre wieder...

...kommt das Christuskind...!

Greenhall Therapeutics
Feines ärztlich komponiert
Privat und Wahlarzt aller Kassen
Ortenhofenstraße 63, Pöllau im Naturpark Pöllautal
Fernruf: 03335/20579

Werbung

TIERÄRZTEZENTRUM

Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



Waldi oder (dicker) Wastl – Teil 2

Im letzten Teil ging es um die gesundheitlichen Probleme, mit denen Hunde leben müssen, wenn so gar nicht auf ihre Figur geachtet wird. Diesmal soll's darum gehen, was Sie machen können, wenn der Schnucki zu moppelig geraten ist.

Eigentlich nicht überraschend: Gesunde Ernährung und Bewegung. Ersteres ist bei Hunden meist nicht Thema der falschen Zusammensetzung, sondern der Menge. Die meisten Alleinfutter für Hunde sind ausgewogen. Allerdings ist die angegebene Tagesmenge für Ihren Wauzi vielleicht etwas großzügig bemessen, da er eher ein gemütlicher Geselle ist. Außerdem, überlegen Sie ganz ehrlich: Was bekommt er abseits vom Futternapf? Leckerli? Fungiert er als Vorkoster oder Biotonne beim Mittagessen? Vielleicht liegt's nicht an Ihnen selbst? Manchmal kann die Oma nicht widerstehen, wenn Bello sie arm und hungrig anschaut. Entweder kann/will man hier reduzieren oder es muss weniger im Napf landen. Sollte Ihr wertee Hundetier bei reduzierter Ration gefühlt vor dem Hungertod stehen, können Sie auch beim Tierarzt nach einem guten(!) Abnehmfutter fragen. Das sollte bei gleicher Menge deutlich weniger auf die Hüften gehen und ist speziell für gute Sättigung produziert. Bitte keine FDH-Diät! Etwa 1% des Ausgangsgewichtes pro Woche sind genug! Mehr Bewegung lässt sich natürlich gut mit längeren Spaziergängen bewerkstelligen. Sollten Sie bewegungseingeschränkt oder einfach unwillig sein, gibt es Möglichkeiten, daheim ein bisschen mit dem Hund zu turnen. Fragen Sie am besten bei einem Tierarzt mit physiotherapeutischer Ausbildung nach. Das macht den meisten Hunden Spaß und stärkt obendrein die Bindung. Sollte es trotz allem mit dem Abnehmen nicht klappen, buchen Sie unbedingt einen Termin beim Tierarzt Ihres Vertrauens, denn auch bei Hunden gibt es Stoffwechselkrankheiten, die das Abspecken zur Qual machen.

Tierärztezentrums Gleisdorf-Süd
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab
Telefon: 03112 385550

Werbung



Steinmann
JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE
Büchsenmachermeister
Marburgerstr. 6 | 8160 Weiz | 03172 2217 | office@steinmann-jagd.at

Wiele Geschenksideen für Ihren regionalen Christkindl-Einkauf

GUTSCHEIN
Steinmann
JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE
IM WERT VON **EURO 10,-**
Ing. Jürgen Steinmann | jagd@steinmann.cc
Marburgerstraße 6 • 8160 Weiz • Tel. 03172 - 2217

GUTSCHEIN
Steinmann
JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE
IM WERT VON **EURO 50,-**
Ing. Jürgen Steinmann | jagd@steinmann.cc
Marburgerstraße 6 • 8160 Weiz • Tel. 03172 - 2217

WEIZ CARD

DIE FIRMA STEINMANN WÜNSCHT ALLEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!

SCHENKEN SIE STEINMANN-GUTSCHEINE!
Wir akzeptieren: • 8 Städte Gutscheine • Weiz-Münzen • Weiz-Card

ONLINE-BESTELLUNGEN MÖGLICH! OFFICE@STEINMANN-JAGD.AT | VERSAND AM NÄCHSTEN WERKTAG NUR ÖSTERREICHWEIT MÖGLICH

Werbung

Eindrucksvolle Tradition seit mehr als 155 Jahren

Seit Generationen stehen wir als Familienunternehmen und inhabergeführter Traditionsbetrieb für höchste Qualität und absolute Verlässlichkeit. Modernste Technologien und umsichtiges Handeln sorgen dafür, dass wir diesen Ansprüchen auch in Zukunft gerecht werden.



Ihr Peter Berger – peter@berger.at



PRE-PRESS • DIGITALDRUCK • BOGENOFFSETDRUCK • ROLLENOFFSETDRUCK • INDUSTRIELLE ENDFERTIGUNG • VERLAG

Qualität aus Tradition
Vertrauen Sie auf über 155 Jahre Erfahrung und höchste Qualitätsstandards. Wir beraten Sie gerne.

Zentrale Horn
+43 2982 4161-0
Büro Wien
+43 1 313 35-0
Vertretungen in allen Bundesländern
www.berger.at



DRUCKEREI BERGER
für persönl. Drucker

Werbung

WEIZ feiert 152 neue STARS OF STYRIA



Die Entwicklung des steirischen Lehrstellenmarktes verläuft trotz konjunkturell schwieriger Zeiten positiv, wie die vorliegende Bilanz von August 2024 zeigt. So absolvieren derzeit 13.644 Jugendliche in der Steiermark eine Lehrausbildung. 4.500 Mädchen und Burschen haben im vergangenen Jahr eine Lehre begonnen. Das entspricht einem Minus von 2,0 Prozent. Hauptgrund dafür ist die Demografie, denn das Interesse der Betriebe, Fachkräfte auszubilden, sei nach wie vor groß, betonen Vizepräsidentin der WKO Steiermark, Gabriele Lechner und WKO Regionalstellenobmann Vinzenz Harrer: „Allen wirtschaftlichen Herausforderungen zum Trotz klafft am Lehrstellenmarkt nach wie vor eine große Lücke.“ Schließlich stehen den aktuell 948 Lehrstellensuchenden in der Steiermark 1.141 offene Ausbildungsplätze gegenüber. Für Vizepräsidentin Lechner und Regionalstellenobmann Harrer ist darum klar: „Wir müssen heute dafür sorgen, dass morgen genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen.“ Im Bezirk Weiz haben im Vorjahr 1.481 heranzwachsende eine Lehre absolviert, ausgebildet wurden sie dabei in 443 Betrieben.

Nachwuchs-Fachkräfte bilden das Rückgrat für eine wirtschaftlich kräftige Region und sind darum auch in turbulenten Zeiten höchst gefragt. 4.500 Jugendliche haben bis 31. August 2024 eine Lehre gestartet, wobei die Ausbildungsbetriebe sogar noch wesentlich mehr Lehrlinge einstellen könnten – wenn ausreichend geeignete Bewerber zur Verfügung stehen würden. „Laut AMS verzeichnen wir 1.141 offene Lehrstellen, ihnen stehen 948 Lehrstellensuchende gegenüber. Das entspricht allein in der Steiermark einem Überhang von 193 verfügbaren Ausbildungsplätzen“, so Lechner und Harrer. Insgesamt 4.686 Unternehmen und 33 überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen engagieren sich in der grünen Mark derzeit in der Lehrlingsausbildung. „Immer mehr Firmen sehen in der dualen Ausbildung eine wirksame Strategie, den Fachkräftemangel zu bekämpfen“, erklären Gabriele Lechner und Vinzenz Harrer. Trotzdem sei der Mangel quer durchs Land spürbar.

Ein Hauptgrund für diese Herausforderung ist die demographische Entwicklung. Innerhalb von 15 Jahren hat sich der Anteil der über 50-jährigen unselbständig Beschäftigten in der Steiermark von 68.893 auf 150.981 mehr als verdoppelt. Der Anteil der unter 25-jährigen in den steirischen Firmen hat dagegen im selben Zeitraum von 71.959 auf 60.962 rapide

abgenommen. Tendenz: sinkend. „Wir befinden uns inmitten eines demographischen Wandels, dessen Folgen für unsere Gesellschaft nach und nach sichtbar werden“, weiß WKO Regionalstellenobmann Vinzenz Harrer. „Wir dürfen hier keine Jugendlichen mehr als Bildungsabbrecher verlieren. Darum haben wir als WKO auch das Talentcenter ins Leben gerufen. Mehr als 8000 Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren nutzen dieses Angebot jährlich und die Kapazitäten wurden bereits erweitert.“, betont Harrer und ergänzt: „Wir setzen uns auch für ein neues Bewusstsein für technische Berufe ein, besonders Mädchen sollen hier begeistert werden. Mit Metalltechnik, Elektrotechnik und Industriekauffrau finden sich immerhin schon drei solche Berufe unter den zehn häufigsten Lehrberufen von Mädchen, das war vor einigen Jahren noch undenkbar. Diesen Weg gilt es weiterzugehen. Auch die Lehre mit oder nach der Matura gehört weiter gepusht.“

Lehre und Matura: Rund 1.900 steirische Jugendliche nutzten 2023 das kostenlose Angebot, während bzw. im Anschluss an ihre Lehre (der maximal mögliche Zeitraum beträgt 5 Jahre) die Berufsmatura-Vorbereitungskurse zu besuchen. Sie werden dabei vielfach von ihren Ausbildungsbetrieben unterstützt, die ihren jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitszeit für den Kursbesuch zur Verfügung stellen.

Förderung und Lehrlingsausbildung: Die Lehrlingsstelle der WKO Steiermark hat im Rahmen der Lehrbetriebs- und Lehrlingsförderung des Bundes im vergangenen Jahr über 41.200 Förderfälle in 12 unterschiedlichen Kategorien abgewickelt. Die Ausbildung wurde damit gestärkt und eine qualitative Weiterentwicklung unterstützt. Das ausbezahlte Fördervolumen betrug über 40,7 Millionen Euro.

Lehrlingssituation im Bezirk Weiz: Im Bezirk Weiz gab es im Jahr 2023 insgesamt 1.481 Lehrlinge in 443 Ausbildungsbetrieben. (Quelle Lehrlingsstatistik 2023). 14 Jugendliche mehr haben sich 2023 für eine Lehre entschieden als noch 2022. In Summe gab es im Bezirk Weiz 88 Lehrlinge mehr als noch im Jahr davor! Sie stärken als qualifizierte Fachkräfte nun dem Wirtschaftsstandort den Rücken.

„Die Auszeichnung zum STAR OF STYRIA ist ein kräftiges Zeichen der Wertschätzung gegenüber jenen Menschen und Unternehmen, die in besonderem Maße in die Ausbildung – und damit in die Zukunft unseres Landes – investieren“, bekräftigt WKO Regionalstellenobmann Vinzenz Harrer. „Gleichzeitig sagen wir auch unseren Sponsoren Raiffeisen, Energie Steiermark und Uniqa Dank für ihre Unterstützung.“ ■



VETERINÄRMEDIZIN

TPG Passail OG | Mag. Matthias Graf



Die Hexe Lilli Teil 3

Ich wechselte die Sonde auf eine mit einer starren Schlinge am vorderen Ende, welche außen rund war und auf der Innenseite eine schneidende Kante aufwies.

Damit kann man entweder den Apfel ganz heraufholen oder er wird durch die innere Kante durchgeschnitten und kann dann einfach abgeschluckt werden. Nach ein paar Versuchen gelang es, den Apfel zu zerteilen, worauf eine ziemlich stinkende Gaswolke den Raum erfüllte, uns die Nasen rümpfen ließ und der Kalbin ziemliche Erleichterung verschaffte: Der Apfel war entzwei, wurde in den Pansen abgeschluckt und der Überdruck konnte entweichen. Noch ein Schmerzmittel für die Kalbin, um ihr allgemeine Erleichterung zu verschaffen und ein Erfolgs-Bier für den Tierarzt und seine Helfer, um unser aller Erleichterung Ausdruck zu verleihen. Auch das gehört zum Beruf dazu. Man steht noch beisammen und fachsimpelt kompetent herum, wobei auch der eine oder andere Tratsch ausgetauscht wird.

„Weißt eigentlich, was das Witzige an der heutigen Aktion ist?“, hat mich der Annamiatl-Bauer gefragt, worauf ich unwissend verneinen musste. „Vor zwa Wochn, wie du im Urlaub warst, war dein Assistent bei uns, wegen einer aublahnten Kalbin. Und dreimal derfst raten, wer das war? Die Lilli! Hat diese Gurkn zwei Mal hintereinander denselben Blödsinn gemacht!“ Ich musste lachend zugeben, dass ich schon ein paarmal das Vergnügen mit ihr hatte.

Ein halbes Jahr später trat Lilli ihren Dienst in der Milchviehherde des Annamiatl-Bauern an, nachdem sie einem stattlichen Stierkalb das Leben geschenkt hatte und nun selbst als Milchkuh in der Herde mitlief. Und offensichtlich wurde sie dabei auch erwachsen, denn die Zeit ihrer Heldentaten war nun vorbei und sie verhielt sich fast wie eine durchschnittliche Milchkuh. Nur einen Spleen hatte sie sich behalten, der sie von der Herde abhob:

Bei jeder Melkzeit war sie die Erste im Melkstand, um danach die Erste am Fressgitter zu sein. Normalerweise werden Kühe nach dem Melken für ein kleines Weilchen im Fressgitter fixiert, wo sie ihre frisch vorgelegte Ration, meist garniert mit etwas Kraftfutter als kleines Goodie, genießen können. Dabei hat man Zeit, den Stall zu säubern, die Liegeboxen herzurichten und die Schließmuskel an den Euterzitzen der Kuh können sich komplett schließen, um eine Barriere für Keime zu bilden.

Nur Lilli hatte da eigene Pläne. Irgendwie hat sie herausgefunden, wie sie durch gezielte Bewegungen mit dem Ohr den Verschluss oben am Fressgitter öffnen kann und wenn man sie lassen würde, ginge sie von Platz zu Platz und würde jedes Häufchen Kraftfutter, das eigentlich für die Kolleginnen bereit läge, wegfressen. Weswegen der Bauer nach der Melkung von Lilli jedesmal ihren Fressgitterplatz mit einem Extra-Bolzen sichern muss, damit sie nicht ausbüchst. Hatte ich zuvor nie gesehen und seither auch nicht. Immer wieder erstaunlich, auf welche Marotten diese Tiere von ganz alleine kommen, wenn sie genügend Zeit dafür haben.

Meine letzte Begegnung mit Lilli war eine Routinetätigkeit (zumindest für einen Tierarzt): Ich durfte sie künstlich Besamen, um sie für eine neue Laktation zu rüsten. Dabei meinte der Bauer „Ich weiß ned, ich glaub, ich lass sie mit einem Fleischrasse-Stier belegen. Weil Nachzucht will ich von der eigentlich keine!“, worauf ich schon etwas erstaunt nach dem „Warum?“ fragte, weil sie von der Leistung her eine gute Milchkuh war. „Na, i will ja nix sagen, aber gestern ist wieder ein Kalb durch die Kälberbox durchgehüpft, hängen-geblieben und i hab es wieder retten müssen. Und wer ist die Mama von dem Kalb? Genau, die Lilli! Ich glaub, die vererbt das Hexen-Gen! Wenn ich von der die weibliche Nachzucht behalten würde, hätte ich den Stall voller Rinder-Saboteure! Und das halten meine Nerven nicht aus!“

TPG, Tierärztliche Praxisgemeinschaft Passail OG

Weizer Straße 13, A-8162 Passail, Tel: +43 (0) 3179 23120-0. praxis@almenlandtierarzt.at

Milch ab Hof

SELBSTBEDienung | 0-24 UHR

Fam. Scharler, Pirching 5, 8200 Hofstätten/Raab, 0664 / 885 213 84

Beste Qualität
aus deiner Region!

- MILCH
- JOGHURT
- FREILANDEIER

Von Gleisdorf kommend auf der B65, Fürstenfelder Straße, Richtung Sinabelkirchen. Von der in Pirchingberg stehende Hartl-Kapelle steht eine Hinweistafel „Milch ab Hof“. Dort rechts abbiegen. Nach ca. 200 Metern befindet sich der Selbstbedienungs-Kühlschrank.

Mit 90 ein rüstiger Jubilar



Im Familienkreis, mit Nachbarn und Freunden feierte Hubert Gruber aus Wenigzell seinen 90. Geburtstag. Neben seiner Arbeit als Installateur verbrachte er seine Freizeit im Wald mit der Holzarbeit. Seine große Leidenschaft ist heute die Arbeit mit dem Computer, über das Internet weiß er von der großen weiten Welt Bescheid.

Auch Bürgermeister Herbert Berger und Ingrid Hauswirthhofer als Vertreterin der Pfarre gratulierten herzlich. ■

SCHAFBÄUERIN

Karina Neuhold



Weihnachtskekse für Papa

Mit der Adventzeit verbinden wir viele schöne Dinge. Vom Adventkranz und Adventkalender bis zum Backen der feinen Weihnachtsbäckerei. Schon beim Gedanken daran habe ich den Duft der warmen Kekse wieder in der Nase.

Das Backen gehört bei uns zuhause dazu und wurde von meinen Kindern von klein auf geliebt und zelebriert. Ohne meine tüchtigen Helfer wäre da nichts gegangen. Meine Mädels waren schon in jungen Jahren voll dabei und halfen, wo es möglich war, mit. Dafür bekamen sie kleine selbstgenähte Schürzen und kletterten auf der Bank hinter dem Küchentisch hin und her. Spuren von Mehl wurden dabei überall verteilt. Aber die Freude war groß, sie naschten ein wenig vom Keksteig und durften ihre eigenen, mit sehr viel Liebe geformten Kekse, am Blech platzieren. Das waren, wie sie es nannten, die „Papa Kekse“. Diese besonders schönen und auch besonders eigenwilligen Kreationen kamen nicht in die Keksdosen sondern auf einen eigenen Teller. Diese gehörten dann nur meinem Mann. Mit Freude vernaschte er die Kekse zu seinem Kaffee und lobte unsere Töchter für ihre guten Kekserln.

Wenn wir jetzt gemeinsam backen, reden wir gerne über alte Zeiten. Doch so spezielle Kekse wie damals haben wir jetzt nicht mehr.

Damit möchte ich auch Ihnen eine schöne und besinnliche Adventzeit mit leckeren Weihnachtsbäckereien wünschen.

Und wenn Sie noch auf Geschenksuche sind, so darf ich Sie gerne zu uns einladen. Wir haben viele schöne und nützliche Schafwollprodukte. Geöffnet ist Montag, Mittwoch und Freitag von 08.00 – 14.00 Uhr und an den Adventsamstagen!

Mit lieben, wolligen Grüßen

Ihre Schafbäuerin Karina Neuhold
0664/4473404, wohlig@karinas-wollwelt.at
www.karinas-wollwelt.at

STEUERBERATERIN

Andrea Sandbichler-Trost



Liebe Leser und Leserinnen, heute möchte ich Sie über die familienhafte Mitarbeit im Betrieb informieren.

Werden Angehörige im Betrieb tätig, so stellt sich häufig die Frage, ob in diesen Fällen ein entgeltpflichtiges Dienstverhältnis oder familienhafte Mitarbeit vorliegt. Von familienhafter Mitarbeit spricht man, wenn die Tätigkeit im Betrieb unentgeltlich erfolgt und auf jegliche Gewährung von Geld- und Sachleistungen verzichtet wird. Abhängig vom Verwandtschaftsgrad sind im Rahmen der familiären Mitarbeit nachfolgende Personengruppen zu unterscheiden.

Ehepartner und eingetragene Partner:

Werden Ehepartner oder eingetragene Partner im Betrieb tätig, so ist aufgrund der ehelichen Beistandspflicht (§ 90 ABGB) vorrangig von familienhafter Mitarbeit auszugehen. Von einem Dienstverhältnis wäre hingegen nur dann auszugehen, wenn dieses ausdrücklich (z. B. im Rahmen eines Dienstvertrages) vereinbart wird und der Umfang der verrichteten Tätigkeiten über das Ausmaß der ehelichen Beistandspflicht hinausgeht. Dies gilt auch für die Tätigkeit von Lebensgefährten im Betrieb, auch wenn hier die eheliche Beistandspflicht fehlt.

Kinder: Auch bei mitarbeitenden Kindern gilt die Vermutung, dass die Arbeitsleistung aufgrund der familiären Verbindung geleistet wird, sodass auch hier vorrangig von familienhafter Mitarbeit auszugehen ist. Ein Dienstverhältnis wäre auch hier nur dann anzunehmen, wenn die Arbeitsleistung fremdüblich abgegolten wird und das Kind bereits selbsterhaltungsfähig ist. Bei mitarbeitenden Kindern ist mit Vollendung des 17. Lebensjahres die Vollversicherungspflicht zu beachten, sofern das Kind keiner anderen Erwerbstätigkeit hauptberuflich nachgeht und auch keine Beschäftigung in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb vorliegt.

Sonstige Verwandte: Bei der Beschäftigung von sonstigen Verwandten ist aufgrund der fehlenden familiären Bindung in der Regel, ausgenommen bei kurzfristigen Hilfstätigkeiten, von keiner familienhaften Mitarbeit, sondern von einem Dienstverhältnis auszugehen.



Steuerberatung
Sandbichler-Trost & Partner KG

Gerne sind wir Ihnen zu diesem Thema behilflich.
Steuerberatung Sandbichler-Trost & Partner KG
Ressavartrasse 14, 8230 Hartberg
www.sandbichler-trost.at

KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



Gewürznelken – Weihnachtsduft liegt in der Luft

Die Nelke ist ein typisches Gewürz, das sofort an Weihnachten denken lässt und bei so manchem eine wohlig warme Erinnerung ins Gedächtnis ruft.

Doch die duftenden Gewürze verleihen nicht nur den Weihnachtskekse oder dem Punsch und dem Glühwein einen guten Geschmack. Die Nelkenknospen sind seit dem Altertum als Heilmittel bekannt und waren seit jeher eine Kostbarkeit.

Die Gewürznelken sind die grün geernteten und in der Sonne getrockneten Blütenknospen vom Gewürznelkenbaum, der in Sansibar, Madagaskar, Asien oder Indonesien zu finden ist.

Der Hauptinhaltsstoff ist das Eugenol, das auch für das Aroma verantwortlich ist und antiseptisch, antientzündlich und schmerzstillend wirkt.

Die Gewürznelke wird vorwiegend als ätherisches Öl eingesetzt. Es kann Zahnschmerzen lindern und bei Entzündungen im Mund- und Rachenbereich helfen. Zudem ist es in einigen Mundhygieneprodukten enthalten, da das Aromaöl gut gegen Mundgeruch hilft. Die Nelke war früher ein wichtiges Mittel zur Bekämpfung von Darmparasiten. Und sie wurde zudem in der Volksheilkunde lange gegen Bakterien, Viren und Pilze aller Art, aber auch zur Insektenabwehr, eingesetzt.

Weiters wirkt die Gewürznelke verdauungsfördernd, entblähend und appetitanregend. Für diese Indikation kann die Nelke auch als Tee oder Tinktur eingesetzt werden.

Eine Anwendung von ätherischem Nelkenöl sollte nur unter professioneller Beratung und Anleitung erfolgen. Unverdünntes Nelkenöl kann die Schleimhäute reizen. Außerdem sollte bei Kindern kein Nelkenöl verwendet werden. Auch bei Schwangeren ist vom Einsatz abzuraten, es kann zu vorzeitigen Wehen kommen. Zudem gibt es Hinweise, dass der Wirkstoff Eugenol einen blutverdünnenden Effekt haben kann.

niederlewa@gmx.at, www.heilkratkraft.wordpress.com

Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Alte, ältere Menschen, da gehöre ich auch schon dazu, sagen gerne: „Ich weiß noch, als wäre es gestern gewesen...“ und hängen dann eine Geschichte dran, von ganz früher, als die Kinder noch klein waren oder aus der eigenen Kind-

heit oder Jugend. Wir staunen, wie schnell die Zeit vergeht, einmal kurz nicht aufgepasst, sind ganze Jahrzehnte plötzlich vorbei. Einfach so.

Die „stade“ Zeit ist noch vor uns, während das Jahr 2024 insgesamt schon in seinen letzten Zügen liegt. In einer Welt, die immer lauter und grotesker wird, ist es umso wichtiger, einen Ort des gut Aufgehobenseins zu haben, wo Zuspruch und Wärme Wunden vernarben lässt, es eine Hand gibt, die hält, was sie verspricht. Ich weiß auch nicht, warum, aber immer, wenn ein Jahr müde wird, vereinnahmt mich die Schwermut einer komprimierten Rückschau, die mir binnen weniger Momente wichtige Details und Erlebnisse meines bisherigen Daseins vor Augen führt. Unvermeidbar auch die Frage, an einer entscheidenden Stelle im Leben etwas falsch gemacht zu haben, für das es ein Zurück auf Anfang geben sollte, keinen Radiergummi, mit dem unliebsame Details aus der Vergangenheit wegradiert werden könnten. Neues Jahr, neues Glück? Es gibt sicherlich niemanden, der das nicht hofft. Entweder weil das zurückliegende Jahr vorteilhaft verlief und man sich einfach die Fortsetzung davon wünscht, oder weil der Blick zurück mit vielen Kümmernissen bepflanzt war.

Wir haben alle, ja wirklich alle, die eine gemeinsame Zukunft: Wir werden irgendwann abtreten. Umso mehr verdient das Leben eine Verneigung in Form von echter Dankbarkeit für alles, was im eigenen Universum einen stolperfreien Verlauf genommen hat. Niemand kann sagen, was das neue Jahr für einen bereithält. Ich hoffe innigst, dass all die Menschen, die mir lieb sind, gesund und von Bitternissen und Sorgen verschont bleiben, was ich mir natürlich auch für mich wünsche.

Manchmal wünschen wir uns nichts sehnlicher, als in unserem Leben etwas zu ändern. Doch wir haben Angst, die nötigen Schritte zu tun, da sie zu riskant erscheinen. Wenn wir wollen, dass ein Traum wahr wird, müssen wir den Mut haben, auf neue Situationen zuzugehen. Wenn wir nie irgendwelche Risiken eingehen, dann wird unser Leben zur Routine und langweilig werden. Riskiere also etwas, um deinen Traum zu verwirklichen, so bescheiden er auch sein mag. Wenn du etwas riskierst, dann eigentlich nur das, dass die Dinge sich in die Richtung entwickeln, die du dir wünschst. Und das ist ja gut, oder?

astrid.atzler@gmx.at

königs hofer SEIT 1850
03337 23 47 • VORAU
www.juwelier-koenigshofer.at

ECHTGOLD

Geldene Momente
mit Blautopas „SkyBlue“ und Brillanten

Advertisement for Königs Hofer jewelry. The top part features the brand logo, a stylized 'C' shape, and contact information. Below the logo is a necklace with a large blue gemstone pendant and a matching ring. The text 'ECHTGOLD' is prominently displayed. The bottom part of the advertisement shows a family (a man, a woman, and a child) sitting on the floor in front of a Christmas tree, looking at a gift. The overall theme is 'Geldene Momente' (Golden Moments).

GEDANKEN zur ZEIT



Als meine Oma kurz vor ihrem Tod bereits ein schwerkranker Pflegefall war, traf ich zufällig eine ferne Bekannte nach langer Zeit wieder, die mich nach meinem Befinden fragte. Auf meine verzweifelt-überforderte Auskunft hin sagte sie mir mitten in mein verdrossenes Gesicht hinein den unfassbaren Satz: "Aber das ist doch ein großes Geschenk!" - Bis auf den heutigen Tag bin ich der Überzeugung: Nein, das ist es nicht! Vielleicht ist es eine Art Gnade, vielleicht eine kaum erfüllbare und zugleich doch erfüllende Pflicht, aber 'Geschenk' ist das falsche Wort dafür, einen Menschen, der selbst entsetzlich mit seinem Zustand hadert, zu pflegen und zu begleiten, auch wenn man es gern macht und gut kann. Für mich ist es auch kein Geschenk, beim Sterben eines geliebten Geschöpfes – Mensch wie Tier – dabei zu sein; es ist vielmehr ein enormer Kraftakt, ein schmerzhafter Dienst aus Liebe, wie er schwerer nicht sein könnte, wenngleich er dem oder der Betroffenen vielleicht eine Hilfe, ein Beistand sein mag.

Ich habe grundsätzlich ein Problem mit der so zum Trend gewordenen Haltung des positiven Denkens, die in allem Schlechten noch was Gutes zu sehen meint. Dazu gehört auch, dass wir heute plötzlich vieles "dürfen", was wir früher bloß mussten: lernen, was wir gar nicht lernen wollten, mit Situationen konfrontiert werden, denen wir lieber entkommen wären. Ich habe beruflich und privat schon sehr viel Leiden und Sterben miterlebt, miterleben müssen, nicht dürfen. Es war jedes einzelne Mal eine bittere, schmerzgefüllte Erfahrung, verknüpft mit Bildern, die ich nie mehr los geworden bin, die mitten im Alltag wieder- und wiederkehren, auch Jahre, Jahrzehnte danach noch. Sicher, oft war es ein großes Geschenk, jemanden gekannt, geliebt, im Leben gehabt zu haben. Der Verlust jedoch kann niemals ein Geschenk sein, und selbst Erinnerungen sind selten eines. Eine ganz andere Rolle spielen Geschenke jetzt rund um Weihnachten. Bisweilen fällt da auch der garstige Satz: "Wir schenken uns – heuer oder schon lange – nichts!" Brrr! Da läuft es einem geborenen Geschenkmacher wie mir, einer schenkfreudigen Familie entstammend, direkt kalt über den Rücken. Warum schenkt jemand gerne nichts??? Nur, weil alle schon alles haben und nichts mehr brauchen? Aber das ist ja nicht der Sinn eines Geschenks. Was man braucht, kauft man selber. Es sei denn, man kann sich sogar das in unserer kostspieligen Zeit nur schwer leisten. Dann wird auch der Mahlkaffee, das Sockenpaar, der

Gutschein oder ein bisschen Bargeld zum echten, willkommenen Geschenk. Neben Weihnachten war in meiner Familie auch jeder andere Anlass zum Schenken höchst begehrt. Blumen zum Valentins- oder Muttertag? Immer her damit! Wer sagt, das sei nur Geschäftemacherei, dem sage ich, auch Geschäftsleute wollen leben. Osternesterl, Nikolaussackerl, Namens- und Geburtstagsgeschenk – all das war bei uns zuhause nie lästig, nur unhinterfragt schön. Es hatte mit Liebe zu tun, mit Freude und mit Dankbarkeit für so vieles, das anders auszudrücken, zu zeigen oder zu sagen uns nicht immer gelang, für dessen Übermittlung wir manchmal zu gedankenlos waren, zu scheu oder zu steif oder zu was auch immer.

Mit Wonne habe ich diese vererbte Begeisterung fürs Schenken verinnerlicht. Am liebsten würde ich allen, die einmal gut zu mir waren oder es jetzt sind, etwas schenken. Den freundlichen Kassiererinnen oder dem netten Fleischer, der mir Vegetarierin stets kommentarlos lächelnd Kleinstportionen Bio-rinderfaschiertes für meinen Kater über die Theke reicht. Den Männern und Frauen am Bauernmarkt, wo sich für mich jeder Einkauf nach Heimkunft und Geborgenheit anfühlt. Den Busfahrerinnen und -fahrern, die mit mir den dunklen Morgen beginnen und mir meine Lieblingsbeschäftigung ermöglichen: Heimfahren. Meinen guten, hilfsbereiten Nachbarn. Und ganz besonders meinen wenigen echten Freunden, großteils Frauen, die mir so sehr im und beim Leben helfen. Die mich, des Autofahrens nicht mächtig, mit meinen Haustieren zum Tierarzt chauffieren und mir dort beistehen, wenn ich wieder die Nerven wegschmeiße. Oder die mich vom Einkauf abholen, auf dass ich ihre Kofferräume und Rücksitze vollstopfe mit Tierbedarf, Gartenzubehör, Mineralwasserfluten und jeder Menge Klumpert, das mir für den Moment des Erwerbs dringend nötig erschien. Später oft übrigens nicht mehr.

Geschenke

Auch eine Arbeit, die Freude macht, in einem Team, wo man sich auf jede einzelne Person freut, ist ein großes Geschenk. Ebenso der nette, kompetente Handwerker, wie ich ihn jüngst auf meiner Baustelle hatte. Jeder Mensch, der sich mit einem freuen oder fürchten kann und einem das Gefühl gibt, nicht falsch oder schadhaft zu sein, selbst wenn er einen nicht versteht, ist ein Geschenk. Wie auch immer noch die Tatsache, geboren und will-

kommen zu sein in einem friedlichen, sicheren Land. Bei den materiellen Dingen wie etwa Weihnachtsgeschenken bekommt man mitunter beim Empfang irritierende Kommentare. Anstatt "Danke!" sagt dann jemand: "Das wäre doch nicht nötig gewesen!" Freilich nicht, darum ist es ja ein Geschenk! Auch "Womit habe ich das verdient?" ist ähnlich betrüblich wie "Das kann ich nicht annehmen!" Warum denn nicht? Es geht doch nur darum, dass es dem einen Menschen eine Freude macht, dem anderen eine Freude machen zu wollen, nicht um Verdienst, nicht um einen Handel oder ein Tauschgeschäft. Dass Schenken nie ganz selbstlos ist, steht außer Zweifel, macht es den Schenkenden doch ebenso glücklich wie das Helfen den Helfenden. Und Glück ist auch ein Geschenk. Und zudem stets Mangelware.

Lila Winkel erstmals im BFI in Weiz



Am 15. November 2024 war der Verein Lila Winkel erstmals zu einem Zeitzeugengespräch ins BFI in Weiz eingeladen. Die 35 Lehrlinge von SIEMENS Weiz, die derzeit dort ihre Fachausbildung absolvieren, folgten durch zwei Stunden sehr aufmerksam der Erzählung von Judith Ribic. Über das Internet waren die Technischen Lehrlinge der Standorte Linz und Wien mit eingebunden. Das Zeitzeugengespräch wurde moderiert von Ing. Harald Schober, der 45 Jahre im Transformatorenwerk von SIEMENS in Weiz gearbeitet hat. Am 4. und 5. Dezember haben diese jungen Menschen eine Exkursion ins ehemalige Konzentrationslager Auschwitz in Polen. Die durchgeführte Veranstaltung hat die Lehrlinge bestimmt gut für diesen Besuch vorbereitet.

Es ist sehr erfreulich, dass SIEMENS den Lehrlingen nicht nur eine sehr gute fachliche Ausbildung bietet, sondern auch durch solche Veranstaltungen die Allgemeinbildung fördert. ■

Weihnachtsfrieden



Wenn es dir gut geht, freue dich darüber,
jedoch vergiss auf andere nicht.

Auf jene, die im Schatten stehen,
auf jene, denen fehlt das Licht.

Auch Kindern hilf das Christkind finden,
lass frohe Weihnacht für sie sein,
dein Herz wird sich mit ihnen binden,
bei dir kehrt Weihnachtsfrieden ein.

Josefine Steinmann, Stubenberg ■

Leserbrief

Make Cowboy-State great again?

„Sollte ich in New York jemanden erschießen, würde ich trotzdem gewählt werden“, so ähnlich dröhnte Donald Trump unter dem Beifall seiner Fans in einer seiner Wahlkampfreden. Waren seine Aussagen noch so sträflich dumm und hetzerisch, er wurde gewählt. Ähnlich naiv zeigt sich auch die Einstellung vieler der Armen Amerikas, dass sie sich gegen Steuererhöhungen aussprechen, weil sie ja auch hoffen, einmal reich zu werden.

In Wahlübertragungen verschiedener Medien wurden uns so manche Eigenheiten der amerikanischen Polit-Szene geoffenbart, wie es zum Sieg des Polterers und Populisten Trump kommen konnte. Warum sein Eintreten für das Tragen von Waffen nicht nur viel Unterstützung von der Waffenlobby, sondern auch von den vielen Cowboy-Typen und zur Verteidigung ihrer Habe Gewillten offensichtlich jede Menge Stimmen brachte, erklärte Hanno Settele im ORF sehr anschaulich damit, dass es nun einmal in der DNA der Einwanderer-Vorfahren steckt, die in Planen-Wagen vorrückend sich den Weg durch den Kontinent freischossen und hunderttausende der Indigenen und Millionen Büffel auf der Strecke blieben. Mit Kamala Harris hätten die Amerikaner die Stärkung des Mittelstandes wählen können, wovon auch die Armen profitiert hätten, doch mit Trump hat sich eine Mehrheit der Wähler aus den Bundesstaaten für die Stärkung eines immer mehr nach rechts abdriftenden Konservatismus entschieden und schon haben sich die Superreichen und Rechtsnationalen eingeschlichen:

Elon Musk, der Reichste aller Reichen, darf auch für sein Firmenimperium weitere Begünstigungen erwarten – Geld, das er als Oberaufseher und Kürzer von Staatsausgaben für Soziales, Gesundheit und Umweltschutz einsparen will. Dass man wie Trump als Gesetzesbrecher in der künftigen US-Regierung Karriere machen wird können, beweist die Besetzung vieler Schlüsselpositionen. Matt Gaetz, der trotz eines laufenden Verfahrens wegen Sex und Drogen Justizminister werden kann. Gerne wird er Trump und seinen Putschisten-Freunden helfen, Anklagen wegen des Sturmes auf das Kapitol niederzuschlagen. Marco Rubio ohne diplomatische Erfahrung will Trump zum Außenminister machen und mit ihm China in Schach halten. Dazu behilflich sein könnte Peter Hegseth, der Oberhetzer des rechtspopulistischen TV-Senders Fox, der als neuer Verteidigungsminister von willigen Generälen wie jenen Hitlers schwärmt – und Mike Waltz, der neue Heimatschutzminister, der die „Kriege in Nahost und Ukraine rasch zu Ende bringen will, um sich auf China konzentrieren zu können“. Mit einem Wirtschaftskrieg auch zum Schaden Europas, mit einem heißen Krieg gegen die Atommacht China gleich zum 3. Weltkrieg? Hauptkriterium bei allen „Auserwählten“ scheint nicht fachliche und charakterliche Eignung, sondern bedingungslose Loyalität zu sein. Trump dürfte noch vieles vor haben und dazu braucht er gehorsame, fanatische Vollstrecker. Hoffentlich lassen diese Aussichten Europas Politik und Wirtschaft endlich zur Eigenständigkeit finden – in einer Welt (nach Trump, Netanjahu, Putin und Xi Jinping) ohne einseitige Vorherrschaft, made Cowboy-State.

Karl Semmler, Bad Blumau ■

25 goldene Regeln des Baumpflanzens – der neue Naschgarten am Augsten



© Stadt Weiz, Langler

Mitte November fand im Landschaftspark Hofbauer in Weiz ein Workshop zum fachgerechten Pflanzen von Obstbäumen statt. Experte Alois Wilfling (OIKOS) vermittelte nicht nur die 25 goldenen Regeln der Baumpflanzung, sondern setzte gemeinsam mit den TeilnehmerInnen die ersten von insgesamt 38 neuen Obstbäumen, die den Grundstein für einen Naschgarten am Augsten legen. Am selben Tag wurden auch über 100 Obstbäume alter Sorten an Privatpersonen und regionale Betriebe ausgegeben, die von September bis Oktober bei der gesamtregionalen Aktion bestellt wurden. Bereits im Frühjahr folgen weitere Aktionen.

Ein besonderer Workshop fand am 15. November im Landschaftspark Hofbauer, vulgo Augsten, in Weiz statt. Gestartet wurde mit einem Impulsvortrag von Alois Wilfling (OIKOS – Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung), der als Experte für Streuobstwiesen die etwa 20 interessierten TeilnehmerInnen auf den Praxisteil einstimmte.

Das OIKOS-Team zeigte die fachgerechte Baumpflanzung unter Berücksichtigung der 25 goldenen Regeln vor, die TeilnehmerInnen durften gleich mitmachen. So wurden gemeinsam die ersten der insgesamt 38 alten Obstbaumsorten am Augsten gesetzt.

„Schritt für Schritt soll am Augsten ein Naschgarten für alle entstehen. Äpfeln, Birnen, Kirschen, Zwetschken und Beeren – künftig können Besucherinnen und Besucher des Landschaftsparks nicht nur die Ruhe und Aussicht, sondern auch köstliches Obst genießen“, freut sich Ingo Reisinger, Bgm. Stadtgemeinde Weiz und Stv.-Obmann der Energieregion, über dieses Vorhaben, das die Stadt Weiz gemeinsam mit der Energieregion umsetzt. Ein Mehrwert der Obstbäume ist an heißen Sommertagen auch, dass sie für kühle Schattenplätze sorgen, Lebensraum sowie Nahrung für die Tierwelt bieten und die Biodiversität im Landschaftspark erhöhen. Das Setzen der Obstbäume ist aber erst der Anfang. Bereits 2025 sollen Naschhecken und Hochbeete mit Snackgemüse hinzukommen. Christian Hütter, Manager der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!), unterstützt die Stadtgemeinde Weiz bei der Umsetzung dieses Leuchtturmprojekts: „Streuobstwiesen und Naschgärten sind wahre Multitalente. So leisten sie unter anderem auch einen entscheidenden Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel. Daher ist es uns wichtig, diese wertvollen Lebensräume zu erhalten und zu fördern.“ Christoph Stark, NAbg., Bgm. Stadtgemeinde Gleisdorf und Obmann der Energieregion, dazu: „Man kann wirklich von einer gelungenen Aktion sprechen. Durch diese finden über 100 alte Obstbaumsorten in privaten Gärten, bei regionalen Betrieben und in Gemeinden ein neues Zuhause.“ ■

Botschafterinnen des Gastgewerbes ausgezeichnet



© ARTige Bilder, Hannes Loske

Vinzenz Harrer, Obmann WKO Weiz; Alfred Grabner, Obmann Hotellerie Steiermark; Elisabeth Spreitzhofer; Hans Spreitzhofer, Spartenobmann Tourismus Steiermark; Anita Hofer, Magda Hafner, Gabriela Lipphart; Klaus Friedl, Obmann Gastronomie Steiermark; Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl; Josef Herk, Präsident WKO, Andreas Schlemmer, Leiter WKO Weiz

43 steirische Wirtinnen, die mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag für die heimische Gastronomie leisten, wurden kürzlich in der alten Universität mit der 'Goldenen Wirtinnenrose' ausgezeichnet. Und so wurden auch heuer wieder in feierlichem Rahmen in der alten Universität in Graz die Ehrenkunden sowie die goldenen Anstecknadeln an die langjährigen Gastronominnen überreicht. Konkret wurden Wirtinnen vor den Vorhang geholt, die auf eine über 30-jährige Karriere im weiß-grünen Gastgewerbe zurückblicken, mindestens 55 Jahre alt sind und besondere Verdienste für die steirische Gastlichkeit erworben haben. Aus allen Regionen sind die Preisträgerinnen angereist, um die verdienstvolle Auszeichnung entgegenzunehmen. Überreicht wurde die Wirtinnenrose von Tourismuslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl, WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk und Branchenvertretern aus dem Tourismus. So verliehen etwa Tourismus-Spartenobmann Johann Spreitzhofer sowie Hotellerie-Fachgruppenobmann Alfred Grabner und Gastronomie-Obmann Klaus Friedl ihrer Wertschätzung Ausdruck. Auch langjährige Spitzenfunktionäre und Tourismus-„Urgesteine“ wie der ehemalige WKO-Präsident Peter Mühlbacher zollten den Leistungen der Unternehmerinnen Rechnung.

Ausdruck der Wertschätzung

„Mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Gastfreundschaft sind die heimischen Wirtinnen wichtige Botschafterinnen des Genusslandes Steiermark. Mit der Wirtinnenrose wollen wir ihr großes Engagement entsprechend würdigen“, sagte Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl. „Die steirischen Wirtshäuser sind ein wichtiger Pfeiler der regionalen Wirtschaft. Mit ihrer Kulinarik und Gastlichkeit leisten die Wirtinnen einen wichtigen Beitrag für regionale Lebensqualität“, betonte WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk. Ins selbe Horn stießen auch die Branchenvertreter Spreitzhofer, Grabner und Friedl: „Wir möchten uns auf diesem Wege für das wertvolle Engagement bedanken, das die Wirtinnen in den Regionen Tag für Tag aufs Neue beweisen.“ Die Wirtinnen seien Aushängeschilder regionaler Gastlichkeit. „Sie zaubern den Gästen mit Leidenschaft und viel Einsatz ein Lächeln ins Gesicht“, so Spreitzhofer. „Das Bild, das die Wirtinnen mit ihrem Einsatz nach außen vermitteln, ist ganz wesentlich, wenn es darum geht, den passenden Nachwuchs zu finden“, unterstrich Friedl. ■

UNSER WEIHNACHTLICHES

Dankeschön

OBERER

TRANSPORT GMBH & HANDEL MIT BIOBRENNSTOFFEN

UNSERE OBERERSTE MISSION

Biomasse

- Holzpellets
- Hackgut

Streugut

- Sägespäne
- Hobelspäne

• generationsübergreifend

• ressourcenschonend

• regionale Wertschöpfung

• klimafreundlich

• CO2 neutral

Liebe Kundinnen und Kunden!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, besinnliche Festtage und ein neues Jahr voller Wärme, Gesundheit und Glück.

Ihr Team von Oberer Pellets



8063 Eggersdorf, Riesstraße 5, Hotline: 0664 / 322 77 25, E-Mail: office@oberer-pellets.at

Einladung zur ELMLEITEN - SILVESTERWANDERUNG

Freie Wanderung ohne Führung am Mariazell - Wanderweg

31. DEZ 2024
AB 10.00 UHR
VERPFLEGUNG
IN JEDER HÜTTE

INFO: 0664 / 31 12 435

Stops on the route:

1. Gasthaus Hammerschmied (Tel: 03174 / 4813)
2. 8190 Waisenegg
3. Hirzi Hütte - Gasthaus Perhofer (Tel: 03174 / 4724)
4. Station - HSG
5. Fischerhütte „DeMonte“
6. Hofbauer Mühle
7. Sportunion Fischbach
8. Fischbacherhof (Tel: 03170 / 203) & alle Dorfgasthäuser Fischbach
9. Gasthaus Gallbrunner (Tel: 03174 / 4410)



HELMUT SCHWEIGHOFER
 MEISTERFOTOGRAF
 & VIDEOGRAF

- Hochzeiten
- Werbefotografie
- Werbevideos
- Social Media

www.Helmut-Schweighofer.com

8225 Pöllau, Rabenwald 103, Tel. 0664/2229168



Schloss Pöllau: Ausstellung „Kunst liebt Naturpark“



(c) KLAR! Naturpark Pöllauer TalFoto-

Die Ausstellung KUNST LIEBT NATURPARK zeigt die 12 besten Fotos des KLAR!Fotowettbewerbs, der über die letzten Monate ausgeschrieben war sowie die Keramiksäule „Das blühende Leben“. Die Keramiksäule entstand im Rahmen des Workshops 'Das.Klima.Fühlen' unter der Leitung von Keramikünstlerin Sieglinde Hofbauer. Sieglinde Hofbauer erläutert: "Der Workshop Das.Klima.Fühlen mit dem Konzept von TeamTonArt zeigt, dass wir gemeinsam etwas so Schönes wie diese Säule erschaffen können, ohne dass es für Einzelne zur Belastung wird. Wenn alle ihren Beitrag einbringen und wir gemeinsam kreativ werden, können wir den Klimawandel erfolgreich bewältigen und gleichzeitig Positives für unsere Umwelt bewirken." Die Werke der Ausstellung, Fotos und Keramiksäule, laden zur Auseinandersetzung mit Klimawandel und Naturverbundenheit ein und ermutigen dazu, Veränderung neu zu denken. BesucherInnen können die Ausstellung im Schloss Pöllau täglich von 9:00-17:00 Uhr bis zum 21. November 2024 erleben. ■

Musikschule Birkfeld feiert Erfolge in Innsbruck



Eine junge Instrumentalgruppe und ein Harmonikasolist der Musikschule Birkfeld nahmen im Oktober den Weg nach Innsbruck auf sich, um am renommiertesten Volksmusikwettbewerb des Alpenraums teilnehmen zu können. Zum 25. Mal fand der 'Alpenländische Volksmusikwettbewerb' in Innsbruck statt, und wie immer erstrahlte die ganze Innenstadt unter den musikalischen Klängen der TeilnehmerInnen. Neben den öffentlichen Wertungsspielen im Congress Innsbruck musizierten die Teilnehmenden auch an ausgewählten Plätzen in der Innenstadt und erweckten somit die Volkskultur für alle ZuhörerInnen zum Leben.

Die Gasner Volksmusi, bestehend aus Anna, Andrea, Katharina und Johannes Köberl, Tobias Weberhofer und Benedikt Beiler sowie dem Harmonikasolisten Johannes Grabner gab ihr Können vor einer fachkundigen Jury zum Besten und wurde mit dem Prädikat sehr gut geehrt. Somit konnten die steirischen MusikantInnen auch dieses Jahr wieder ihren regionalen Musizierstil in Innsbruck würdig vertreten. ■



Vom Zaubern, laut und leise

„Weißt du“, stellte Labkraut naserümpfend fest, „dass das, was du da gerade kochst, ziemlich ... interessant ... riecht? Was wird denn das?“

„Ein Zaubertrank“, antwortete ich geheimnisvoll. Der kleine Kobold wurde hellhörig.

„Was für ein Zaubertrank?“, wollte er wissen. „Was ist da drin?“ „Kurkuma, Zitrone und Ingwer“, antwortete ich. „Ist gegen meine Erkältung.“

Der Kobold schien etwas enttäuscht zu sein.

„Ist dir das nicht magisch genug?“, fragte ich. „Ich hab das Rezept von einem echten Zauberer bekommen! Aber immerhin bist du ein Kobold, du bist wahrscheinlich ganz andere Sachen gewohnt.“

„Oh nein, das ist es nicht“, antwortete Labkraut. „Es ist nur, wir Kobolde werden nie krank. Und der Trank riecht irgendwie gut, aber weil ich nicht krank bin, bekomm ich wohl nichts davon.“ So betrübt hatte ich ihn noch nie ge-

sehen. Kobolde, muss man wissen, sind von Natur aus ein neugieriges Völkchen. Und so ein Zaubertrank nach einem echten Zauberer-Rezept, das machte Labkraut mehr als nur ein bisschen neugierig. Ich grinste in mich hinein.

„Ein bisschen muss der Trank noch köcheln“, erklärte ich geheimnisvoll. „Und dann sehen wir weiter.“

Der Trank war fertig, und ich füllte zwei Tassen damit: eine große für mich und eine kleine für Labkraut. Noch ein Löffelchen Honig dazu – das gefiel dem Kobold ganz besonders.

„Schmeckt tatsächlich interessant“, stellte der Kobold fest und schüttelte sich. „Gibt's auch einen Zauberspruch dazu?“

„Oh nein“, antwortete ich. „Die wirkungsvollsten Zauber sind oft die, die nur ganz leise wirken.“

Das Rezept für den Zaubertrank gegen Erkältungen gibt's auf www.vomlandsitz.at/blog

Daniela Tuttner, daniela@tuttner.at, www.vomlandsitz.at ■

Here we go again



Jetzt geht's bei uns bald los. Wir haben eine Fight Night in Weiz am 4.1.2025 (in eigener Sache: das perfekte Weihnachtsgeschenk...) und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Organisation, Abstimmung, AKM-Anmeldung uswuf. sind jetzt an der Tagesordnung.

Gleichzeitig sind unsere Kämpfer im unmittelbaren Wettkampftraining. Es überschneidet sich mit Weihnachten, aber es entspricht durchaus der Geburt Jesu im Stall Bethlehem, wenn die Kämpfer vorm Raclette sitzen und am Lauchstangerl knabbern wie Ochs und Esel.

Disziplin ist jetzt an der Tagesordnung und jeder Tag zählt. Alle Leistungssportler wissen genau, was ich meine. Der Verzicht bedeutet aber nicht, dass der Sieg garantiert ist. Gerade im Kampfsport kann man jederzeit verlieren. Aber diese Erfahrung, das Adrenalin, das Publikum, wenn du in den Ring steigst: das kann dir keiner mehr nehmen.

Wenn wir noch so hart in unserer Sportart sind: wir sind doch nur Menschen. Mit all unseren Stärken und Schwächen. Das zu akzeptieren und daran zu arbeiten, das macht uns aus. All das zu akzeptieren ist das wirklich Harte für einen Leistungssportler. Der alles gibt und opfert um zu gewinnen.

Gerade darum ist es so wichtig, lokale Veranstaltungen zu besuchen. Lasst uns die kleinen Vereine unterstützen. Besuchen wir ihre Veranstaltungen, zeigen wir, dass sie uns wichtig sind. Geben wir ihnen zumindest eine kleine finanzielle Unterstützung. Unser Wettkampfteam ist auf 15 Kämpfer angewachsen. Lange und harte Aufbauarbeit, Fortbildungen und beständiges Arbeiten haben uns soweit gebracht. Sie sind alle bereit, ihr Bestes zu geben. Darum bin ich so stolz auf sie. Weihnachten wird für sie die besinnliche Zeit. Nachdenken und reflektieren. Und eine Stunde Lauftraining wird dabei helfen...



Ich wünsche euch frohe und vor allem ruhige Weihnachten. Wir sehen uns. Am 4.1. In Weiz. Wenn die Fight Night für manche zur Silent Night wird...

Euer Coach

Heribert Reiser, Headcoach Novo Athletics
www.novoathletics.at | +43 664 3818964



GRAFIK & DRUCK

AKTION

2024

IHRE
Gemeinde-Zeitung
(Layout & Produktion)
Hier bestellen...

NACHHALTIGE WERBUNG IST UNS WICHTIG



graf@steinmann.cc



Fakes – Lug und Trug



Weils wahr
is!
So könnte
die Über-
schrift auch lauten

Die einheitliche Weltagentur gibt uns täglich konsequent vor, was wir zu glauben haben, was wir denken sollen, was gut oder böse ist und wovor wir uns zu fürchten haben.

Vorm Virus, vorm Krieg, vor Putin und Trump, vor den Chinesen, vor den arabischen Terroristen, vor Orban, der AFD, Wagenknecht und natürlich vor dem Bösewicht Kickl. Sowie vor allen Rechten und vor den hochgefährlichen Hitlerschergen, vor der Weltgefahr Nummer 1, den Nazis. Die bösen Taten und Vorhaben dieser imaginären Unholde werden gebetsmühlenartig zu jeder Tages- und Nachtzeit dramatisch verkündet. Um Angst zu schüren werden täglich Gedanken in Redaktionen zu giftigen Viren aufbereitet.

Nicht etwa wirkliche Tatsachen und Fakten kommen dabei auf den Tisch, sondern es werden lediglich Gegner persönlich diffamiert und als Bösewichte abgestempelt. Alles wird uniform empfohlen und gleichgeschaltet. Inszenierung ist wichtiger als Qualität und Inhalt.

Es ist auch für die Kunden nicht mehr möglich, Wirklichkeit und Täuschung auseinander zu halten. Zentrale Nachrichtenagenturen filtern alles an aktuellen Berichten, breiten eine undurchsichtige Decke über Fakten und Tatsachen.

Sie gefallen sich immer mehr in ihrem Informationsstatus einer unfehlbaren Vorbewertung für alles und jedes, für gut und böse. Nicht der Konsument der Nachricht soll auswählen, was er glaubt. Nein, er hat nach den einseitigen Kommentaren und tendenziellen Berichten keine wirkliche Wahl, unter den dürf-

tigen gelieferten Informationen seine Wahrheit zu erkennen. Gut und böse ist bereits in der Nachricht benannt. Das Gegenteil von fairem Journalismus ist zu einer täglichen, weltweiten Belästigung durch Trivialmedien geworden.

Den Konsumenten wird die Wahrheit bewusst verschwiegen, ganze Lügenburgen werden errichtet und Inhalte und Schauermärchen werden in endlosen Wiederholungen dazu verwendet, das Gesamtbild unscharf zu machen oder auszublenden, um damit einseitig informieren zu können. Zutiefst persönliche Inhalte werden verwendet, um Gegnern zu schaden und sie auszuschalten. In den Leitmedien passiert heute so etwas wie die Anmaßung des eigenen unfehlbaren Wissens.

Man zeigt den Menschen ziemlich eindeutig und mit Nachdruck die für sie richtige Haltung und schafft damit die eigenständige Bewertung des Konsumenten ab.

Gelebte Demokratie in den Medien sollte doch die Verwaltung der Unterschiede der Meinungen sein, eine Aufzählung von Tatsachen. Stattdessen folgen aufgeschwätzte moralische Verlautbarungen seitens der Mächtigen in den Medien. In Summe – widerlicher Missionarsjournalismus und medialer Gleichschritt für betreutes Denken.

Doch die tatsächliche Wirklichkeit ist immer das, was wirkt. Die Lüge und Manipulation setzt sich selbst außer Kraft. Die durch Medien manipulierte und lange schweigende und geduldige Menschheit beginnt sich nun zu regen und setzt bereits ihr Wahlrecht gegen Lug und Trug ein.

Die falschen Negativnachrichten gegen geübtes demokratisches Recht werden den bereits angezählten medialen Manipulierern nicht lange nutzen. Sie bewirken das Gegenteil. Zukünftige Wahlen für diese Scheinmächte werden alle verloren sein.

Das Volk weiß bereits Bescheid. Die Katze ist schon aus dem Sack. Ein Wahldesaster wird dem Anderen folgen. Die Staatsbürger werden die Richtung entscheiden und nicht die falschen, selbst ernannten Hüter der Demokratie, die in Wirklichkeit keine mehr sein darf. Das absurde Nazigehetze glaubt niemand mehr und die undemokratische Ausgrenzungshaltung wird die Ausgegrenzten bei jeder Wahl stärker machen.

Alle Rechte dem Volke und seinen Wählern! Das Diktat der Demokratiemanipulierer schafft sich bereits selbst ab und wird demnächst über seinen eigenen Schatten springen, meint dein Heinz Doucha ■

Leserbrief

Der Kuchen muss größer werden!



Mit dieser Aussage hat unser Bundeskanzler ungewollt ein heißes Thema aktualisiert. Weil über unseren Köpfen die Drohung hängt, dass es nach den fetten Jahren jetzt zu einem Sparpaket kommen könnte, hat der Kanzler versucht, mit dieser Aussage unsere Ängste vor Einschränkungen zu zerstreuen. Weil er genau weiß, dass sich die meisten Menschen mit dieser Aussage zufrieden geben, hat er es unterlassen mitzuteilen, wie er das machen will.

Die Politik ist nämlich in einer Zwickmühle. Weil nämlich der besagte Kuchen jetzt schon sehr ungleich verteilt ist (10% der reichsten Österreicher besitzen jetzt schon 90% des Kuchens!), und sich die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung (90%) mit dem bescheidenen Rest von 10% begnügen muss.

Weil unsere PolitikerInnen aber wissen, dass sich die reichsten 10% auch in Zukunft nichts wegnehmen lassen werden, soll der Kuchen für die Benachteiligten "größer" werden.

Aber wie?

Die sehr gut situierten Gruppen wie Banken, Konzerne und Investoren lassen sich nichts wegnehmen, die überdimensionierte Politikerkaste verteidigt auch ihre Privilegien. Wirtschaftswachstum ist nirgends zu sehen, die Industrie schwächelt, die privaten Haushalte sparen aus Angst vor weiteren Verschlechterungen. Wir sind ein Exportland, aber die Preise für unsere Güter bestimmt der Weltmarkt und nicht wir. Und somit ist auch hier momentan nicht viel zu holen. Also mit dem "größermachen" des Kuchens wird es vorerst nichts.

Daher wäre eine Umverteilung von "oben" nach "unten" durch eine gerechte Steuerpolitik die logische Konsequenz. Denn das Weiterflüchten in eine weitere Verschuldung wie es die Politiker gerne täten, lehnt die die EU jetzt ab und verschont damit zukünftige Generationen vor weiteren Belastungen. Es wird daher interessant werden, wie die Politik den gordischen Knoten lösen wird, denn ein Zauberer ist nirgends in Sicht!

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

Einfach tanzen

Waldpoetin // Viktoria Knoll



Es war der 3. November, meine Wangen waren rot und meine Hände eiskalt, als ich mit dem Nachtwind durch die Tür geweht kam. Sofort umhüllte mich die Wärme des Hauses und ich atmete erleichtert die Anspannung aus, die sich eingestellt hatte, nachdem ich so lange draußen herumgeirrt war, unsicher, ob ich diesen Ort überhaupt jemals finden würde. Ein Mann

mit bunter weiter Hose und langen Haaren war schon vor mir da und blickte mich an. Dann sagte er: „Tanz einfach“ Ich stutzte. „Wie? Jetzt? Hier? Einfach so?“, fragte ich verwirrt. „Ja. Tanz einfach so“, erwiderte er. Einfach so tanzen. Das geht doch nicht. Was werden die anderen denken? Vielleicht, dass ich verrückt bin. Oder, dass ich es sein lassen sollte, das Tanzen, weil ich es eh nicht kann.

Das sieht man doch an der Art, wie ich hilflos die Arme durch die Luft rudere, wie meine Füße weg vom Takt in eine unsichtbare Besinnungslosigkeit laufen, in einen Traum, der nur für mich existiert. Einfach so tanzen? Ganz sicher nicht. Währenddessen hatte er schon Musik angemacht. Es war ein dunkelorangees Zimmer, voll warmem Holz, draußen prallte die Dunkelheit hart an den Scheiben ab und ein schwacher Zitronenminze-Duft breitete sich im Raum aus. „Das ist schon sehr esoterisch“, murmelte ich und runzelte die Stirn. Er lächelte. „Was ist denn so esoterisch am Tanzen?“, fragte er und schon hatte er scheinbar vergessen, dass wir ein Gespräch führten, da er sich von mir abwandte und zu tanzen begann. Nun strömten andere Menschen in den Raum. „Was wollen die alle hier?“, fragte ihn mein Blick, den er kurz auffing, bevor er sich wieder um sich selbst drehte. „Einfach tanzen!“, sagte er und wirbelte vorüber. Die Melodie war wunderschön. Es war kein Gesang, es war eine Art melodischer Sog, der durch den anschwellenden Beat im Hintergrund immer stärker wurde. Und schon hatte ich einen Schritt nach vorne gemacht, ohne es recht zu merken. Ich schloss die Augen. „Es geht darum, deinen Körper zu fühlen.“, hörte ich seine Stimme im Kopf. „Es geht darum, einfach da zu sein und nicht daran zu denken, was andere vielleicht denken. Es geht nicht darum, zu denken. Es geht darum, zu fühlen.“ Und ohne es zu merken, tanzte ich einfach. Und im Tanzen merkte ich, wie viel wir Dingen andichten, im Alltag.

Wie wenig wir Dinge einfach sein lassen können. Wie oft wir Dinge schon im Vorhinein beurteilen und verurteilen, weil wir sofort daran denken, wie andere uns sehen. Und wie befreiend es ist, das ganze Regelkonstrukt sozialer Konvention loszulassen und einfach zu tanzen.

Neue Wildbienenart für Österreich



Der österreichische Wildbienenrat prämierte bei seiner Jahresversammlung vergangenes Wochenende den „bedeutendsten Wildbienenfund des Jahres“: und zwar die Fuchs-Langhornbiene, *Eucera vulpes* – ein Erstnachweis und somit eine neue Art für Österreich! Unter den Favoriten fanden sich weitere äußerst interessante Funde: z.B. eine Wildbiene in einem Geldautomaten, der Erstnachweis einer Art für Oberösterreich, ein außergewöhnlich alter Nachweis – nämlich von 1886 – aus dem Naturhistorischen Museum Wien sowie mehrere „Arealerweiterungen“ – das sind Nachweise von Bienenarten außerhalb ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets.

Die Fuchs-Langhornbiene, *Eucera vulpes*, der bedeutendste Wildbienenfund des Jahres, stammt aus einem Luzernefeld in Tadtlen im Ostburgenland und wurde im Rahmen des Projektes FRAMEwork (Forschungsprojekt "Farmer Cluster for Realising Agrobiodiversity Management across Europe" finanziert von der Europäischen Union, Projektnummer 862731), gesammelt. ExpertInnen der BOKU University und Herbert Zettel vom Naturhistorischen Museum Wien waren mit der nicht ganz einfachen Bestimmung des Tieres betraut, da die Art normalerweise vorwiegend im mediterranen Raum vorkommt. „Die klimatischen Bedingungen werden für manche Wildbienenarten aktuell auch in nördlicheren Gebieten günstiger. Das führt dazu, dass sie aus dem Mittelmeerraum gen Norden und somit auch nach Österreich wandern, wo sie sich bevorzugt im wärmebegünstigten Osten des Landes ansiedeln“, erklärt Sophie Kratschmer vom Institut für Zoologie der BOKU University.

Wildbienen lieben es warm

Wildbienen brauchen im Allgemeinen hohe Temperaturen. Deshalb findet man die meisten Wildbienenarten Europas im Mittelmeerraum. Durch die steigenden Temperaturen der vergangenen Jahre können sich wärmeliebende Arten jedoch auch in Österreich in Arealen ausbreiten, die noch vor wenigen Jahren zu kalt für sie waren. Einige Wildbienenarten, die bis jetzt nur in Wien, Niederösterreich und im Burgenland vorkamen, breiten sich nun auch in den angrenzenden Bundesländern Oberösterreich und Steiermark aus.

www.naturschutzbund.at ■

Rotary Club Fürstenfeld Brandbekämpfung in der Praxis



© RC Fürstenfeld

Wie entsteht ein Brand und wie reagiert man im Ernstfall richtig? Das durfte sich kürzlich der Rotary Club Fürstenfeld gemeinsam mit dem Club Soroptimist International Fürstenfeld bei einem informativen Vortrag und einer Live-Vorführung ansehen. Durch schnelles und vor allem richtiges Handeln lässt sich ein Brandherd eindämmen und damit eine weitere

Ausbreitung verhindern. Die Brandschutzexperten Karl Kaplan und Erich Fladerer schulten alle Teilnehmer in der Brandbekämpfung. Die Clubmitglieder durften auf spektakuläre Weise erfahren, wie gravierend und vor allem explosiv es sein kann, wenn man zum Beispiel einen Fettbrand mit Wasser löschen möchte. Zudem konnten sie alle unterschiedlichen Arten von Feuerlöschern testen um keine Scheu zu haben, sie im Ernstfall einzusetzen. Ein großer Dank gilt hier allen Beteiligten für diesen interessanten Vortrag und die beeindruckenden Vorführungen. ■

Mittelschule Ilz gestaltete Gottesdienst in der Pfarrkirche Ilz



Unter dem Motto „Tue Gutes für dich und mich“ fand auch heuer wieder die Jugendaktion im Rahmen des Weltmissionssonntages statt. Fair gehandelte Zutaten für die Schokopralinen und Kartoffeln für die Happy Blue Chips machen das Naschen zu einem gesünderen Vergnügen und bringen den Produzenten einen gerechten Lohn. Mit dem Reinerlös dieser Aktion werden Jugendprojekte auf Madagaskar, in Malawi, Pakistan, Nepal und Österreich mitfinanziert. Die Mittelschule Ilz konnte 1271,70 Euro zu diesen Projekten beisteuern. Der Gottesdienst als Abschluss der erfolgreichen Aktion wurde von der Schulband und dem Schulchor der MS Ilz unter der Leitung von Karin Mayer und Veronika Grabner gestaltet und tatkräftig von Günther Freiberger unterstützt. „Ihr habt uns heute eine große Freude bereitet!“, hieß es nach dem Gottesdienst. *Welch ein schönes Lob für unsere Schulkinder!* Karin M. und Veronika G. ■

Volksbank Steiermark: Spendenübergabe in Höhe von € 15.000,-



Filialverbundleiter Manfred Reithofer hat kürzlich dem Verein Inklusions-Team Joglland in Strallegg eine Spende in Höhe von 1.500 Euro übergeben. Die Volksbank Steiermark verzichtet seit Jahren im Rahmen der Weltpartage auf Geschenke für Erwachsene und spendet stattdessen

an karitative Einrichtungen in der gesamten Steiermark. „Mit dieser Spende können wir das Wintertrainingslager in der Ramsau für unsere Schützlinge finanzieren,“ freut sich der Obmann des Vereins Martin Zottler. ■



**Tischlerei
ALLMER**
8225 Pöllau Winkl – Boden 48a
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081
Mobil.: 0664/1532600

**Hand-
gefertigt!**

Unser Schauraum ist für Sie geöffnet von:
MO – DO 7:00 – 12:00
und 13:00 – 17:00
FR 7:00 – 12:00
Samstag nach Vereinbarung



URİKUM
Einmaliges aus Holz

**HANDGEMACHTE
von
BINDER
URİKUM
GESCHENKE**

Im URİKUM Online-Shop können Sie ganz bequem von zu Hause aus einzigartige Geschenke für sich oder ihre Liebsten erwerben. Jedes Stück ist durch die Holzmaserung ein unverwechselbares Unikat.

Hier geht's mit ihrem Smartphone direkt zum URİKUM Online-Shop



8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4
Tel. 0664 4000 999, moebel-binder.at

25 Jahre diGitiv



Regionalstellenleiter Mag. Andreas Schlemmer, Hermann Mauritsch, Regionalstellenobmann KommR Vinzenz Harrer

Seit einem Vierteljahrhundert begleitet die Werbeagentur diGitiv in Weiz unter der Leitung von Hermann Mauritsch Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung kreativer Kommunikationslösungen. Neben digitalen Medien ist die Agentur auch im Bereich klassischer Werbeformate, wie der Gestaltung und Produktion von Drucksorten und Werbemitteln, fest verankert. Ein wichtiger Schritt in der Unternehmensgeschichte war die Einführung von "view360.pro", das Angebot für interaktive 360°-Erlebnisse wie virtuelle Rundgänge oder Präsentationen. Zudem unterstützt diGitiv Unternehmen mit Google Street View-Integration und der Optimierung von Google My Business-Profilen, um ihre digitale Präsenz zu stärken und Kunden ein nahtloses Online-Erlebnis zu bieten. Diese Kombination aus interaktiven Inhalten und lokaler Auffindbarkeit hilft Unternehmen, sich erfolgreich im digitalen Raum zu positionieren. Zum 25-jährigen Bestehen blickt diGitiv auf eine Zeit voller Herausforderungen und Veränderungen zurück, in der das Zusammenspiel von klassischen und digitalen Medien zum Markenzeichen der Agentur geworden ist. Das Jubiläum ist ein Anlass, Kunden, Partnern und dem Team für die Zusammenarbeit zu danken – und den Blick auf die kommenden Jahre zu richten. ■



barfuss terrasse.at

Fassold
Sägewerk & Holzhandel
A-8063 Eggersdorf/Graz
Stuhlsdorfer Straße 42
Tel.: 00 43 / (0)3117/2206
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at

BARFUSSEFFELING



Naturfreunde Gleisdorf Programmpunkte



Wanderung zum Jahreswechsel Sonntag, den 05. Jänner 2025

Rundwanderung zur Jausenstation Saulauf.
Nach einem gemütlichen Beisammensein geht es - weiter über Ludersdorf - zurück nach Gleisdorf.
Treffpunkt: 13:00 Uhr GEZ Gleisdorf
Gezeit: ca. 2,5 – 3 Stunden

Schitag am Präbichl Sonntag, den 12. Jänner 2025

Wir verbringen einen gemeinsamen Tag in der herrlichen Natur bei freiem Schifahren.
Treffpunkt: 7:00 Uhr GEZ Gleisdorf (PKW)

Infos: Naturfreunde Gleisdorf
Franz Paller: 0660 / 1490797, franz.paller@drei.at

MS Ilz Vernissage Friedensplakatwettbewerb



In Form einer Vernissage gratulierten die Verantwortlichen des Lions Club Veste Riegersburg den Siegern der Marktgemeinde und der Mittelschule Ilz zu ihren großartigen Werken.

Das heurige Thema „Grenzenloser Friede“ wurde von den Teilnehmern der zweiten und dritten Klassen der MS Ilz bestens umgesetzt. Die Jury hatte alle Hände voll zu tun, aus der reichlichen Auswahl von wunderbaren Zeichnungen die Sieger zu ermitteln.

Die Plätze eins bis drei gingen an Collien Gruber (3.b), Lara Seidnitzer (2.a) und Tobias Mild (2.a).

Ziel des Friedensplakatwettbewerbs war es, dass möglichst viele Jugendliche sich mit dem vorgegebenen Friedensthema beschäftigen und ihre Visionen, ihre Vorstellungen dazu zeichnen.

Gerade in dieser Zeit, in der weltweit Konflikte schwelen und fast täglich Berichte über Terroranschläge oder kriegerische Auseinandersetzungen in den Medien erscheinen, ist die Aufarbeitung und positive Beschäftigung mit diesem Thema wichtig. Wenn niemand mehr vom Frieden träumt, wird Krieg normal. Hans-Peter Reisinger konnte als prov. Schulleiter stellvertretend für viele Ehrengäste die Verantwortlichen für den Zeichenwettbewerb, Herrn KR Ing. Werner Puffing bzw. Herrn Franz Maier, und den Bürgermeister der Marktgemeinde Ilz, Herrn Stefan Wilhelm, begrüßen.

15 Siegerinnen und Sieger freuten sich über die Aufbesserung ihrer Taschengelder. Ein großes Dankeschön gilt dem Lions Club Veste Riegersburg für den Unterstützungsbeitrag von 1500 Euro zur finanziellen Entlastung von Familien bei Schulveranstaltungen und anderen Notfällen. Großartig es hörte und sah man auch von den Musikern und Präsentatoren der Mittelschulen Ilz, die für die Umrahmung dieser Feier verantwortlichen waren. Für Speis und Trank sorgte in bewährter Manier der Elternverein der MS Ilz unter der Leitung von Obmann Manfred Razolli. ■

Feierliche Präsentation des steirischen Rauchfangkehrer Kalenders



Der neue Kalender unterstützt in Not geratene Menschen und stellt das innovative und gleichzeitig traditionelle Handwerk der Rauchfangkehrer in den Vordergrund. Am 25. Oktober 2024 wurde der steirische Rauchfangkehrer Kalender 2025 im Rahmen des Fachseminars der steirischen Rauchfangkehrer im Congresszentrum Loipersdorf feierlich vorgestellt. Rund 70% aller Rauchfangkehrerbetriebe aus der Steiermark sowie zahlreiche Ehrengäste nahmen an der Veranstaltung teil. Christian Plesar, Bundes- und Landesinnungsmeister der Rauchfangkehrer sowie Thomas Fischer, Landesinnungsmeister der Berufsfotografen, begrüßten gemeinsam mit Karl-Heinz Dernoscheg, Direktor der Wirtschaftskammer Steiermark und Bundesrat Günther Ruprecht die interessierten Gäste. Der steirische Rauchfangkehrer Kalender 2025 ist ein gemeinsames Projekt der Landesinnungen der Rauchfangkehrer und der Berufsfotografen in der Steiermark mit dem Ziel, einen kreativen und gleichzeitig traditionellen Jahreskalender zu entwickeln, der das Handwerk der Rauchfangkehrer in den Vordergrund stellt. Mit rund einer Million Kundenkontakten pro Jahr steht das Rauchfangkehrerhandwerk in der Steiermark seit jeher für Schutz und Sicherheit in Gebäuden sowie für Umwelt- und Klimaschutz. Mit diesem Kalenderprojekt werden in Not geratene Menschen unterstützt. Der gesamte Reinerlös aus dem Verkauf des Kalenders wird an den Verein „Steirer helfen Steirern“ gespendet. (Spendenkonto: Verein Rauchfangkehrer Steiermark, IBAN: AT40 3837 7000 0008, 4848, Verwendungszweck: Rauchfangkehrer Kalender 2025).

Landesinnung der Rauchfangkehrer ■

Ausflug der Gleisdorfer Pensionisten zum Ganslessen



Einst waren die Gänse als „Herrenspeise“ nur der reicheren Gesellschaft vorbehalten. Im November kamen auch viele Mitglieder des Pensionistenverbandes Gleisdorf in den Genuss dieser traditionellen Speise. Mit 140 Teilnehmern in drei Bussen – das ist

wieder rekordverdächtig – ging es nach Auffen. Da nicht alle „Martinigansl“ bestellten, gab es im Gasthaus Schneider neben dem knusprigen Gansl auch Backhendl. Nach dem Essen bestiegen gar nicht wenige sportliche Mitglieder den nahe gelegenen Kneipp Bewegungsturm mit seinen 179 Stufen. Am Nachmittag führte uns die Fahrt nach Bad Waltersdorf zur Kerzenwelt. Dort gibt es auf 300 m² Ausstellungs- und Verkaufsfläche eine riesige Auswahl an verschiedenen Kerzen und Wachswaren. Das war der letzte Ausflug in diesem Jahr, sehr gut organisiert von Obmann Robert Lamperti und den beiden Stellvertretern Monika Frener und Franz Macher. Das neue Programm 2025 geht Mitte November in Druck und steht ab Dezember allen Mitgliedern und Interessierten zur Verfügung. ■

Warnung!

WERBUNG in der KIKERIKI steigert Ihre Umsätze!



Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



Thomas Tobisch

**Geschäftsführung
und Anzeigenverkauf**
Tel: 0664 / 1711498
office@kikerikizeitung.at

Preisbeispiele

1/1 Seite
180 x 265 mm

€ 2090,-

1/2 Seite
180 x 128 mm

€ 1090,-

1/4 Seite
85 x 128 mm

€ 590,-

1/8 Seite
85 x 64 mm

€ 350,-

1/16 Seite
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife verstehen sich
exkl. 5% Werbeabgabe
und 20% Umsatzsteuer

Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich

Regionalpolitik traf Jugend in der Oststeiermark



61 SchülerInnen diskutierten mit fünf RegionalpolitikerInnen der Oststeiermark. Das Themenspektrum reichte von Freizeit, Sport, Natur, Jugendtreffpunkten und Lokalitäten bis hin zu Mobilität und Infrastruktur. In drei Runden wurden die Möglichkeiten für die Oststeiermark ausgelotet. Begleitet wurden die Dialogrunden von der Fachstelle beteiligung.st. Am 25. Oktober fanden sich 61 SchülerInnen aus der BHAK Fürstenfeld zur Veranstaltung in der Stadthalle Fürstenfeld ein.

Herzlichst begrüßt wurden die Jugendlichen von Mag.a Daniela Adler, MBA, der Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oststeiermark und dem 1. Vizebürgermeister Roland Gogg. Um den Jugendlichen einen Überblick über ihre GesprächspartnerInnen an den Dialogtischen zu geben, stellten sich auch die RegionalpolitikerInnen vor: Regionsvorsitzende BGMin LAbg. Silvia Karelly (ÖVP), NR und Stadtrat DI Christian Schandor (FPÖ), NR Mag. Dr. Jakob Schwarz (GRÜNE), Gemeinderätin Mag.a Christina Winter da Silva (SPÖ) und Michael Windhaber (NEOS). Nach einem kurzen Kennenlernen starteten die Dialogrunden an den fünf Thementischen. Die Themen wurden von den Jugendlichen gemeinsam mit beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung, im Vorfeld erarbeitet.

Folgende Themen wurden beleuchtet:

- Freizeit und Sport
- Parks, Jugendtreffpunkte, konsumfreie Räume
- Infrastruktur & Natur
- Mobilität
- Konsum und Gastronomie

Nach drei Dialogrunden, in denen lebhaftes Gespräch zwischen den Jugendlichen und den RegionalpolitikerInnen stattfand und viele Einblicke in die Welt der jeweils anderen gegeben wurden, war der Vormittag auch schon wieder vorbei. Dazwischen stärkten sich alle mit regionalen Säften und Weckerln und posierten für ein Gruppenfoto. Zum Abschluss gab es eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse aller Thementische und die RegionalpolitikerInnen erläuterten, was sie aus den Gesprächen mitnehmen werden. Nach einem kurzen Feedback wurden alle TeilnehmerInnen ins Wochenende verabschiedet. Die diskutierten Inhalte werden nun aufbereitet, allen PolitikerInnen der Region zur Verfügung gestellt und in die Regionalentwicklung Oststeiermark eingebracht. ■

Kulturerlebnis im Kunsthhaus Weiz: Das neue Orchesterkonzert-Abo 2025 ist da!



Seit vielen Jahren bietet die Stadt Weiz allen LiebhaberInnen klassischer Musik ein attraktives Konzert-Abo und das mit steigendem Zuspruch: Innerhalb der letzten 14 Jahre konnten die Abonmentenzahlen – gegen dem allgemeinen Trend in der klassischen Musik – sogar vervierfacht (!) werden. Knapp unter 300 AbonmentInnen nutzten schon 2024 die Vorteile des Weizer Orchesterkonzert-Abos vom Wunschplatz über die Übertragbarkeit, wenn ein Konzertbesuch einmal nicht möglich sein sollte, im Krankheits- oder Urlaubsfall bis hin zum enormen Preisvorteil.

Auch für das kommende Jahr 2025 verspricht das neue ABO sieben kulturelle Höhepunkte und hochkarätige Wahlkonzerte. Im Rahmen der Fixkonzerte sind neben dem Weizer Stadtorchester mit dem großartigen und traditionellen Neujahrs- und Sommerkonzert die Wiener Kammersymphonie mit einem „200 Jahre Johann Strauß“ Schwerpunkt, das AIMS Orchester mit den schönsten Operettenmelodien, Oberton+ mit Pianist Paul Gulda und Mozart Klavierkonzerten, die Brass GesmbH sowie der großartige Cellist Friedrich Kleinhapl und das Orchester Camerata Novi Sad mit „Gran Pasion Tango“ zu Gast. Heuer frei wählbar sind diesmal sogar vier Konzerte, das Jubiläumskonzert zur 40. Schubertiade, der großartige Dirigent und Pianist Patrick Hahn mit einem Soloprogramm mit Kreisler-Liedern, die Accordeana Graz mit dem Programm „Akkordeon in Pop, Swing und Jazz“ und auch das Bläser Starensemble Mnozil Brass mit dem Programm „Jubelei“. ■

Erfolgreich werben!



- Wir beraten Sie gerne!
- Keine Mutationen
- Ein Preis

Anzeigenverkauf: Thomas Tobisch

E-Mail: office@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 17 11 498

Kunsthau Weiz

Kulturhöhepunkte

KABARETT: GERNOT HAAS am 27.12.2024



Der "Meisterparodist" (Kleine Zeitung) schlüpft diesmal in die Rollen der beliebtesten Prominenten aus Sport, Politik und Showbusiness und überrascht sein Publikum mit einer umwerfend komischen Geschichte, bei der kein Auge trocken bleibt. Im Mittel-

punkt steht die aus den ersten beiden Programmen bekannte und beliebte Psychotherapeutin Anna Maria Testarossa, die inzwischen zur Promi-Psychologin avanciert ist. An diesem Abend behandelt sie mit ihren herrlich schrägen Methoden und ihrer unverwechselbaren Art alles was Rang und Namen hat. Von Arnold Schwarzenegger über Sebastian Kurz bis hin zu Gerda Rogers, Falco, Dagmar Koller, Hansi Hinterseer, Niki Lauda, Armin Assinger, Donald Trump und vielen anderen. Freuen Sie sich auf überraschende Wendungen, meisterhafte Verwandlungskunst, viel Musik und umwerfende Komik. "VIP VIP HURRRRAA !!!" ist eine unvergessliche Comedy-Show, die Sie - selbst mit offenen Augen - glauben lässt, dass alle Promis leibhaftig auf der Bühne stehen.

VOKAL SHOW: DIE NEFFEN VON TANTE ELEONOR am 29.12.2024



4 Sänger – 4 Mikrofone – 4x geballte Ladung Vocal Sound! Gestatten, die „Neffen von Tante Eleonor“. Marko Zeiler, Tommy Schmid, Andi Hobel und Christoph Murke haben sich im aktuellen Programm mit Stimme, Haut und

Haaren der Liebe verschrieben. Ein Wort, das uns doch alle ständig irgendwie begleitet und Liebe kann so vielseitig sein. Die Liebe zur Freundin, zum Freund, zur Frau, zum Mann, zu beiden, zum Auto, zum Haustier, zum Spiegelbild – der Liebe sind keine Grenzen gesetzt. Hier setzen die „Neffen“ an... ohne Instrumente...nur mit der Stimme...und mit viel Witz, Charme und Gefühl. Seit 2016 touren die 4 Sänger in dieser Besetzung kreuz und quer durch Österreich, Deutschland etc. – das vereinte Sängerbundesland KärntenSteiermark nicht zu vergessen und erheitern ihr Publikum mit eigenen Songs, Cover-Hits, Klassikern der Musikgeschichte und der nötigen Prise Comedy. „Wir sind so gern unterwegs – hätten wir kein Auto, würden wir sogar zu den Auftritten love´n“, sind sich die Herren einig! Es war mitunter aber vor allem die Liebe zur Musik, mit der die „Neffen von Tante Eleonor“ u.a. den Gesamtsieg beim „Kärntner Chor des Jahres“ oder auch den 2. Platz bei der internationalen A Cappella Competition „vokal. total“ in Graz geholt haben.



6.12.2024 CD-Präsentation
Gerald Strasser



7.12.2024
Panflötenkonzert



21.12.2024
OldSchoolBasterds



30.1.2025
Feuerwehrmann Sam



26.1.2025
Lissi & Herr Timpe



28.12.2024 Udo Jürgens Hommage mit Nina Bernsteiner & Band



30.12.2024
Hanan Harchol

KARTEN/INFOS:



- Ö-Ticket • Stadtservice
- 03172 / 2319 - 200
- www.kunsthau.weiz.at

- 30.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
KONZERT: Ina Regen mit Band „40... und weiter“
Support Anna Buchegger
- 3.12., 18.00 Uhr, Kunsthau Weiz
MUSIKSCHULKONZERT: Kids Christmas
- 4.12., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
BENEFIZKONZERT: Edlseer-Weihnacht
- 6.12., 19.30 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal
CD-PRÄSENTATION: Gerald Strasser „Fleeting Time“ UNPLUGGED
- 7.12., 19.30 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal
PANFLÖTENKONZERT: Carlos Escobar Pukara und seine Pachakutis
- 12.12., 19.30 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal
BENEFIZKONZERT: Mediziner am Klavier
- 13.12., 19.30 Uhr, Volkshaus Weiz
BENEFIZKONZERT: Sixty Su – Joe Cocker Coverband & Friends
- 14.12., 18.00 Uhr, Volkshaus Weiz
KONZERT: WEIZNACHT – Steirische Musikgrößen
- 21.12., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
KONZERT: OldSchoolBasterds „Vintage Christmas Music“
- 27.12., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz
KABARETT: Gernot Haas „Vip Vip Hurrree!!!“
- 28.12., 18.00 Uhr, Kunsthau Weiz
KONZERT: Udo Jürgens Hommage mit Nina Bernsteiner & Band
- 29.12., 18.00 Uhr, Kunsthau Weiz
VOKAL SHOW: Die Neffen von Tante Eleonor „L.O.V.E.“
- 30.12., 19.30 Uhr, Europasaal Weiz
BENEFIZKONZERT: Hanan Harchol
- 10.1., 19.00 Uhr, Kunsthau Weiz
NEUJAHRSKONZERT Stadtorchester Weiz
- 9.1., 19.00 Uhr, Öffentliche Generalprobe
- 17.1., 19.30 Uhr, Weberhaus Jazzkeller
KONZERT: Wagersfeld
- 18.1., 20.30 Uhr, Kunsthau Weiz
STADT-LAND-BALL 2025
- 21.1., 19.00 Uhr, Kunsthau Weiz
BENEFIZKABARETT: Christoph Fritz
- 22.1., 20.00 Uhr, Kunsthau Weiz
SHOW: Die Nacht der Musicals
- 26.1., 16.00 Uhr, Kunsthau Weiz
KONZERT: Lissi & Herr Timpe „Die schönsten Schlager aller Zeiten“
- 30.1., 16.00 Uhr, Kunsthau Weiz
FAMILIENMUSICAL: Feuerwehrmann Sam Live!

Gemeinschaftspraxis Xundos: 2 Jahre



Seit nun fast zwei Jahren dürfen wir als Praxis Xundos Ihre Anlaufstelle für Gesundheit und Wohlbefinden sein! In unserer **Gemeinschaftspraxis** vereinen wir verschiedene Gesundheitsberufe – von Physiotherapie über Osteopathie, Ergotherapie und Diätologie bis hin zu Heilmassage, Mal- und Gestaltungstherapie. Wir stehen für ein ganzheitliches Angebot, das auf Sie und Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Jede und jeder von uns im Xundos-Team bringt spezielle Kenntnisse und Erfahrung mit, um Ihnen bei unterschiedlichen Anliegen weiterzuhelfen. Ganz gleich, ob Sie Unterstützung bei körperlichen Beschwerden suchen, Ernährungsberatung in Anspruch nehmen oder einen persönlichen Wegweiser für schwierige Lebensphasen benötigen – wir sind für Sie da und nehmen uns Zeit, um gemeinsam die passenden Lösungen zu finden.

Gesundheit schenken: Neu bei uns – ab sofort bieten wir Wertgutscheine für alle unsere Leistungen an!

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen und freuen uns darauf, Sie weiterhin auf Ihrem Weg zu mehr Gesundheit, Lebensfreude und Wohlbefühl zu begleiten!

Herzliche Grüße,

Ihr Team der Praxis Xundos

Josefa-Posch-Straße 3, 8200 Gleisdorf

T: 0660 248 88 77

E: office@xundos.at

Hartberger Feuerwehrjugend absolviert Mini-Feuerwehrmatura



Am Samstag, dem 09. November 2024, fand an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring, der 11. Bewerb um das Feuerwehrju-

gendleistungsabzeichen in Gold – die sogenannte Mini-Feuerwehrmatura – statt. Aus der Region Hartberg waren 19 Teilnehmer vertreten. Insgesamt 214 Bewerber stellten sich dieser „Matura der Feuerwehrjugend“. Wie auch bei den aktiven Feuerwehrkameraden wird diese Leistungsprüfung als Einzelbewerb durchgeführt, wobei es keine Reihung der Plätze gibt. Die Bewertung erfolgt auf „Bestanden“ oder „Nicht Bestanden“, da hier das richtige Arbeiten im Vordergrund steht. Um den Jugendlichen einen Mehrwert zu bieten, wurde der Bewerb nach zehn Jahren evaluiert und an die Grundausbildung angepasst. Somit werden einige Ausbildungsinhalte der Grundausbildung angerechnet und umgekehrt.



Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6
A-8160 WEIZ
TEL. 03172 / 2217



steinmann-jagd.at

Kirchenkonzert Musikverein Ortsmusik Rettenegg



Das Kirchenkonzert der Ortsmusik Rettenegg am 25.10.2024 war mehr als ein großartiges musikalisches Ereignis – es wurde zu einem Fest der Gemein-

schaft, Freundschaft und des Zusammenhaltes. Die vielen Besucher spiegelten die starke Verbundenheit der Dorfgemeinschaft aber auch das Interesse von auswärtigen Besuchern wider, die zusammengekommen waren, um die Musik zu genießen und gemeinsame Momente zu feiern. In der wunderbaren Atmosphäre der Pfarrkirche zum Heiligen Florian kamen die Klänge der Blasmusik besonders zur Geltung und erfüllten den Raum mit Nähe und Vertrautheit. Solche Veranstaltungen benötigen nicht nur viel intensive Probenarbeit des Vereines, sondern sind auch eine wertvolle Gelegenheit, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Sie zeigen, wie Musik Menschen verbinden und Freude in den Alltag bringen kann. Das vielfältige Programm, einstudiert von Kapellmeister Johannes Grill und seinem Stellvertreter Lukas Pretterhofer, begeisterte das Publikum. Der musikalischen Leitung, der Moderatorin Frau Christin Ziegerhofer-Grill, die charmant und abwechslungsreich durchs Programm führte sowie allen fleißigen Helfern im Hintergrund gilt besonderer Dank!

Igors Platzerl

Lustiges, Geschichten und Gedanken von Igor Debenjak



Wie die Wahrheit verloren ging

Einmal geschah es, dass der Präsident eines großen Reiches einen seltsamen Traum hatte: In der nächsten Zeit werde über sein Land ein großer

Regen kommen und alle, die von diesem Wasser tranken, würden dann ihre Fähigkeit, vernünftig zu denken und zu urteilen verlieren und würden es aber selbst gar nicht merken. Erst tut er diesen Traum als seltsam, aber bedeutungslos, ab doch er träumt ihn in den nächsten Nächten wieder und da fragt er seinen Psychoanalytiker. Dieser gibt ihm alle möglichen Erklärungen, mit denen aber der Präsident nichts anfangen kann. Da denkt er bei sich: Ich will den Traum als Warnung und ernst nehmen; es kann ja nicht schaden, wenn ich sicherheitshalber im Keller meines Palastes einen genügend großen Wasservorrat anlegen lasse. Bald darauf, genau wie im Traum, fällt ein großer Regen, der die Flüsse und Brunnen des Landes füllt. Und wirklich fällt dem Präsidenten auf, dass das ganze Volk, einschließlich seiner Beamten und Minister und sogar sein

Psychoanalytiker sich nach und nach verändern: Sie haben keine Ahnung mehr, wie sie früher gedacht und gelebt haben, beginnen, wichtige Angelegenheiten des Lebens und des Landes zu vernachlässigen und wenden ihr Interesse zunehmend sinnlosen und schädlichen Dingen zu. Der Präsident versucht erst, über Notverordnungen die zunehmend destruktiven Entwicklungen zu stoppen, hat aber keinen Erfolg damit. Populistische Oppositionspolitiker nützen ihre Chance und unter dem Beifall der Medien blockieren sie im Parlament jeden seiner Beschlüsse. Der Großteil der Bevölkerung hat den Präsidenten früher sehr geschätzt, aber jetzt bedauern die Menschen ihn, weil er offenbar plötzlich seinen Verstand verloren hat. Eine Zeitlang trinkt der Präsident dann noch vom alten Wasser in seinem Versteck, aber er wird immer frustrierter von der Tatsache, dass nur er alleine völlig anders denkt als die Menschen um ihn herum, seine Bemühungen erfolglos sind und seine Wiederwahl ernstlich gefährdet. Er beginnt jetzt auch, vom neuen Wasser zu trinken und wird damit schließlich genauso wie die anderen Menschen. Er vergisst dann mit der Zeit noch völlig auf seinen geheimen Wasservorrat und das Volk freut sich jetzt darüber, dass der Präsident durch die erfolgreiche Behandlung seiner Ärzte die geistige Gesundheit wiedererlangt hat.

Es wird also in dieser Geschichte behauptet, dass die Menschen auf eine Weise denken und leben, die nicht mehr die angemessene für ihre spezifische Befindlichkeit ist. Ohne die sogenannte gute alte Zeit verklären zu wollen wird die Ansicht vertreten, dass die Entwicklung, die von Politik und Wirtschaft als Fortschritt bezeichnet wird, nicht unbedingt zum Wohl des Menschen führt. ■

Naturfreunde Weiz: Der Blick zurück...

Fünzig Jahre Ehrenamt im Dienste der Naturfreunde und davon 35 Jahre Vorsitzender, das ist meine stolze Bilanz. Ende April 2025 endet meine Funktionsperiode als Vorsitzender der Naturfreunde Weiz. Ein böser Unfall im Jänner 2024 stoppte mein Wirken. Freiwilliges Engagement, Ehrgeiz und Fleiß waren schon immer mein grundlegendes Element.

Alles begann in den 70iger Jahren mit der Organisation des Schilaulafs für die Naturfreunde, wobei in den Dekaden 1980 und 1990 die Höhepunkte erreicht wurden. Schiurlaube in Frankreich, der Schweiz und in den schönsten Schigebieten Österreichs sind dabei zu erwähnen. Die Dolomiten sind bis heute die beliebteste Destination für das Skifahren. Bergsteigen und Bergwandern, das ab 1979 durch eine jährliche Bergwanderwoche gekrönt war, wurde bis 2024 45-mal ohne Unterbrechung durchgeführt. Ziele in Österreich, Südtirol, in der Schweiz und sogar in der Hohen Tatra waren auf unserer Angebotspalette. Gespür und Weitblick ließ uns schon ab dem Jahr 1995 in den Radtourismus einsteigen. Raderlebnisse, die nur bei uns in diesem aufwendigen Stil zu finden waren, führten uns in die Masuren, in die Schweiz, an den Rhein und die Mosel. Zahlreiche Kultur- und Bildungsreisen brachte die Reisenden in viele Länder Europas. Der Höhepunkt meines Strebens und der Hunger nach neuen Eindrücken und Erfahrungen war wohl die 1978 durchgeführte Gruppenreise nach Neuseeland. Nicht in meiner Lebensplanung enthalten war jedoch die Übernahme des Vereinsvorsitzes der Naturfreunde Ortsgruppe Weiz. Durch das kurzfristige, krankheitsbedingte Ausscheiden meines Vorgängers war dies aber notwendig geworden.

Um auch auf der Ebene der alpinen Infrastruktur Werte zu schaffen, haben wir uns 1995 entschlossen, das Naturfreundehaus auf der „Bendlerhöhe“ auszubauen. Das „Sterzfest“, ein Produkt der Eröffnungsveranstaltung, wurde 15 Jahre lang erfolgreich wiederholt. Zur offiziellen Eröffnung und Besichtigung unseres neuen Naturfreundebüros in der Franz-Pichlerstraße Nr. 2 am 16. 4. 2004 konnten wir zahlreiche Ehrengäste begrüßen und



durch die geschmackvoll und zweckmäßig eingerichteten Räumlichkeiten führen. Am Freitag, dem 30. Juni 2006, wurde mit einem Jubiläumsfest der 100. Geburtstag der Ortsgruppe Weiz mit einer Festveranstaltung begangen. Mit einer Eröffnungsrede würdigte der damalige Präsident der Naturfreunde Österreich, Dr. Heinz Fischer, den Werdegang unserer Ortsgruppe. Jeder beseelte Raabklammwanderer sollte wissen, dass im August 2005 ein Jahrhunderthochwasser

sämtliche Brücken und Steiganlagen in der Raabklamm zerstörte. Durch das Sanierungsansuchen der Naturfreunde Weiz an den Katastrophenfond der Steiermärkischen Landesregierung wurden noch im selben Jahr Mittel für den Wiederaufbau bewilligt. Im darauffolgenden Jahr konnte gemeinsam mit den Raabklammgemeinden die Sanierung und der Bau von vier Stahlbrücken in Auftrag gegeben werden. Ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter ermöglichen einer Vielzahl von Menschen sichere und freudvolle Erlebnisse in der Natur. Dieses Ehrenamt ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Gesellschaft, verbunden mit viel Einsatzbereitschaft und Verantwortung. Es gewährleistet, dass die alpine Infrastruktur intakt bleibt und für alle Naturbegeisterten zugänglich ist.

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten 15 Jahren sehr verändert. Die Urlaubsgewohnheiten und das Freizeitverhalten der Menschen wurden von der Digitalisierung überrollt. Diese Veränderungen stellen auch die Naturfreunde vor die große Herausforderung, ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden. Rückblickend und in Gedanken an die vergangenen Jahrzehnte gehüllt, bin ich stolz und dankbar, dass ich dieses Ehrenamt so viele Jahre ausüben durfte. „Keine Straße ist zu lang mit Freunden an seiner Seite“ (Chinesische Weisheit). Danke für alles, es war sehr schön. ...
Euer Heinz Bareuther ■



VERANSTALTUNGSTIPPS

KIDS' CHRISTMAS

SCHÜLER*INNEN MUSIZIEREN...

Dienstag,
3. Dezember 2024
Beginn: 18.00 Uhr
Sasleinlass: 17.30 Uhr

Kunsthau Weiz
Frank-Stronach-Saal

...ERWACHSENENAUGEN
WERDEN GLÄNZEN!

Musikschule
Weiz

Konzert

INA REGEN MIT BAND

"40... und weiter"



Sa, 30.11.24
Kunsthau Weiz | 19.30 Uhr



© ORF/Schärdl

Musik, Humor & Gesang

Sonntag, 30. März 2025,
15 UHR, EUROPASAAL WEIZ
"Wetterpauli" Paul Prattes, MaiXang,
Familienmusik Mayrold
DAS ideale Weihnachtsgeschenk
Limitierte Tickets jetzt sichern: Ö-Ticket!

ADVENTKONZERT

MIT DER MILITÄRMUSIK STEIERMARK
AUF DEM WEG ZUM WEIHNACHTSFEST

11.12.2024
in der Basilika
am Weizberg
Beginn: 19:00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spende für Licht ins Dunkel




Steiermark
EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Psychotherapie DEININGER



Sigrid Deininger, MA.BA.
In Ausbildung unter Supervision
Feldgasse 4 / 8200 Gleisdorf

*Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.*
(Franz Kafka)

Telefon: +43 (0)677 / 640 248 79
E-Mail: office@psychotherapie-deininger.at



Wann erscheint der nächste Kikeriki?

Erscheinungstermin: **29/30. Jänner 2025**
Anzeigenschluss: **21. Jänner 2025**
Anzeigenleitung: 0664 / 171 14 98
E-Mail: redaktion@kikerikizeitung.at

Das alte Joar...



Das alte Joar is scho gor.
Es is nix, wias oamol wor.
Es hot uns glickli und au traurig gmocht.
Das olti Joar, es geht jetzt furt,
es nimmt sein Huat und seine Zeit
ganz ohni Frustr und Trutzigkeit.
Das olte Joar hat sich verschenkt.
Und mir hobn damit gmocht,
was wir uns denkt.
Doch manchmal hot's uns gor nit passt,
mir selba hobn die Zeit verprasst,
und dem oltn Joar die Schuld zuagschobn.
Das olti Joar hots gnommen so wias is,
sich nia beschwert – hot olles trogn,
das guti und das schlechte Leben.
Drum dank i trotz oller Plog.
Das olti Joar hot uns nou lossn leb'n,
oba viel Leit hobns Leben miassn geb'n.
Jetzt gema weida ins neue Joar
und hoffn, dass uns glingt
Stund um Stund und Tog für Tog
bis ans nächste Joaresend.
Alfred Höfler ■

Impressum lt. Mediengesetz §25:

Herausgeber & Medieninhaber: Kikeriki Medien GmbH | Thomas Tobisch | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | E-Mail: office@kikerikizeitung.at | Tel. 0664 / 17 11 498

Büro Gleisdorf: Fürstenfelder Straße 35 | 8200 Gleisdorf

Grafik & Layoutabwicklung: Druck & Grafik Steinmann | Michael Graf | E-Mail: grafik@kikerikizeitung.at

Druck/Produktion: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH | Wiener Strasse 80 | 3580 Horn

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich beiderlei Geschlechter. Für den Inhalt der Werbeinserate sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Ebenso muss die Meinung der Kolumnisten nicht der Meinung der Redaktion entsprechen!

Für unangeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Die von uns abgedruckten Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Ansicht der Autoren wieder.

ZU VERMIETEN:



**Wohnen im Apfeldorf
Puch bei Weiz**

**Mitten im Ortszentrum, neu saniertes
Einfamilienhaus „Villa Alba“.**

Ab sofort zu vermieten. **Zwei Wohneinheiten** mit jeweils Küche, Bad und WC mit separatem Eingang: Erdgeschoss circa 85 m², Obergeschoss circa 55 m².

Überdachte Holzveranda, inklusive Garten und Gartenraum im Nebengebäude.

Heizung: Fernwärme, 2 Parkplätze vorhanden, gerne auch als ganzes Haus zu mieten. Anfragen und unverbindliche Besichtigungstermine unter **0681 / 848 421 00** vereinbaren. Familie Höfler

Werbung

**BRENNHOLZ
ZU VERKAUFEN**



Buchen Schwartlinge
ofenfertig oder im Bund • ohne Rinde • trocken
Tel.: 03335/2309



BAUERNHOFER HOLZ GmbH & CO KG
Obersaifen 58, 8225 Pöllau • Tel.: +43 3335 / 2309
office@bauernhoferholz.at • www.bauernhoferholz.at

Kniffel-Ecke

Viel Spaß beim Ausmalen!



Fehlersuche

Bei einem Bild haben sich 5 Fehler eingeschlichen!



Labyrinth



	W			
	E			
	I			
	H			
	N			
	A			
	C			
	H			
	T			
	E			
	N			

WIR KÖNNEN
NICHT ALLES
REPARIEREN

ABER KAROSSERIE-
SCHÄDEN PERFEKT



TOBISCH
KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG
MIT ALLEN
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN
MIT ORIGINALTEILEN

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | www.kfz-tobisch.at

FERDINAND
FELDHOFFER
ALUMINIUM

VERKAUF UND
MONTAGE AUS
EINER HAND



▪ SOMMERCÄRTEN ▪ SONNENSCHUTZ ▪ ZÄUNE & GELÄNDER ▪ CARPORTS

FERDINAND FELDHOFFER ALU-WINTERGARTEN
WÜNSCHT EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST** UND EINEN
GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 2025



JETZT
FÖRDERUNG
SICHERN
Wir beraten
Sie gerne!

HOLEN SIE SICH IHR KOSTENLOSES ANGEBOT

SCHACHEN 152 / 8250 VORAU / TEL: 0664/4305453 /

WWW.FELDHOFFERALU.AT